36. Jahrgang. Sonnabend, 27. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20145.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Mai. (Privattelegramm.) Die **Steuercommissionen des Herrenhauses** werden erst am 19. resp. 20. Juni zusammentreten.

— Der **Berliner Magistrat** hat beschlossen, eine **Entsendung** von Deputirten für Hochbau, Tiefbau, Schulverwaltung, Erleuchtungs- und Heizungswesen nach der **Ausstellung in Chicago** zu beantragen.

Berlin, 27. Mai. Bei der heutigen Schlußziehung der 4. Klasse der königl. preußischen Klassen-Lotterie fielen:

1 Gewinn von 40 000 Mk. auf Nr. 131 615.

2 Gewinne von 30 000 Mk. auf Nr. 2223 141 729.

1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 28 705.

14 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 10 482 10 863 13 383 14 379 26 307 42 153 90 458 106 402 118 496 119 905 133 026 146 502 163 776 178 843.

15 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 559 818 13 300 19 109 54 856 60 030 105 678 118 980 124 031 157 286 159 874 165 736 179 666 173 575 188 927.

Prag, 27. Mai. (W. T.) Anläßlich der Ankunft des für ein Reichstagsmandat candidirenden jungtschechischen **Agitators Schamanek** veranstaltete eine Menge von 2000 Personen, meist tschechische Studenten, **tschechische Straßendemonstrationen** und zog zischend am deutschen Theater vorbei. Die Polizei zerstreute die Menge nur mit großer Mühe. Vier Studenten, drei Handwerker wurden verhaftet.

Warschau, 27. Mai. (Privattelegramm.) Wegen Zugehörigkeit zum **nihilistischen Geheimbunde „Proletariat"** sind bisher fast **zweihundert Personen verhaftet** worden. Die Citadelle ist überfüllt.

Chicago, 27. Mai. (W. T.) Die **Nationalcommission der Weltausstellung** erhielt eine Mittheilung des Generaldirectors **Davies** mit einem Schreiben, unterzeichnet von den Commissaren Oesterreichs, Frankreichs, Deutschlands, Englands, Italiens, Rußlands, Belgiens, Brasiliens, Dänemarks, Japans, Norwegens, Portugals, Siams, Schwedens und der Schweiz. Das Schreiben erklärt, die **Antwort** auf die Mittheilung der **Commission** bezüglich der **Preisvertheilung sei nicht ausreichend.** Jetzt sei es zu spät, eine internationale Jury einzusetzen. Die Commissare ziehen daher die Ausstellungsgegenstände von der Preisbewerbung zurück. Die Mittheilung Davies erregte eine lebhafte Discussion in der Nationalcommission. St. Clair, der Vertreter West-Virginiens, erklärte, wenn die Angelegenheit nicht geregelt würde, erwüchse der Ausstellung ein unersetzlicher Verlust und dem ganzen Lande Schande. Die Mittheilung Davies wurde der Preisvertheilungscommission überwiesen. Mehrere Hundert amerikanischer Aussteller haben erklärt, sie würden dem Beispiele der auswärtigen Staaten folgen, wenn das geplante Preisvertheilungssystem nicht abgeändert würde.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. Mai.

Die Secession im Centrum.

Seit gestern ist nun auch die „Germania" zu der Ansicht gelangt, daß das Auftreten des Frhrn. v. Schorlemer und seiner Gefolgschaft wirklich eine „Secession" bedeute, aber sie giebt sich wenigstens den Anschein, an einen Erfolg derselben nicht zu glauben, da die Frhr. v. Heeremann u. Gen. dem Lieber'schen Centrum treu geblieben seien. Bei der Secession in der westfälischen Centrumspartei handelt es sich alles in allem allerdings nur um die neun Mandate dieser Provinz. Aber es ist wahrscheinlich genug, daß das Vorgehen Schorlemers den Abfalllustigen auch in anderen Provinzen Muth machen wird, eigene Wege einzuschlagen. Hat doch inzwischen auch Frhr. v. Huene sich von der Abneigung, gegen seine Parteigenossen öffentlich aufzutreten, soweit losgesagt, daß er in einem clericalen Blatte eine Kritik der vorläufigen Wahlanweisung der badischen Centrumspartei zum Besten giebt, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Freilich handelt es sich zunächst für ihn nur um eine Vertheidigung seines Verhaltens zur Militärfrage, aber gerade dieser Punkt hat für die Wahlbewegung eine große Bedeutung.

Was im übrigen das **Schorlemer'sche Programm** betrifft, so enthält dasselbe — abgesehen von der Erklärung für die wesentlichen Ziele der Militärvorlage — nur wenige Abweichungen von demjenigen des officiellen Centrums. In dem letzteren ist die Forderung der internationalen Regelung der Währungsfrage allerdings nicht enthalten, aber, wie die Dinge liegen, hat diese Forderung nur theoretische Bedeutung. Ob Freiherr v. Schorlemer in dem Abschluß eines Handelsvertrages mit Rußland, d. h. in der Beseitigung des zur Zeit gegen Rußland bestehenden Differentialzolles auf Getreide eine weitere Herabsetzung der Getreidezölle sehen und einen solchen deshalb ablehnen wird, geht aus der Fassung des Programmes nicht hervor; aber diese Zweideutigkeit theilt sein Wahlaufruf mit demjenigen der Partei Lieber, der sich um diese kritische Frage auch mit einigen Vorbehalten herumdrückt.

Die nächste Reichstagssession.

Der Termin der Eröffnung der neuen Reichstagssession ist noch nicht endgiltig festgesetzt, wird aber jedenfalls noch in den Juni hinein fallen, so daß zuvor noch die voraussichtlich sehr zahlreichen Stichwahlen erledigt sein können. Die gegenwärtig in der Umarbeitung nach dem Antrag Huene befindliche Militärvorlage wird dem Reichstag unverzüglich zugehen, vielleicht auch vorher schon veröffentlicht werden, wenngleich sie nichts Neues bieten kann. Sonst soll dem Reichstag in dieser außerordentlichen Tagung nichts von erheblichem Belang vorgelegt werden und man wird, da nach den gründlichen vorangegangenen Berathungen der Gegenstand nach allen Seiten erschöpft ist, einen kurzen weiteren Verlauf, eine nahe Entscheidung und einen baldigen Schluß der Session erwarten dürfen.

Die Verhandlungen des Herrenhauses

über die **Steuerreformgesetze** haben, abgesehen von der Rede des Grafen Frankenberg, der seinen Artikel in der „Post" nun endlich rednerisch an den Mann bringen konnte, erkennen lassen, daß die Gesetzentwürfe nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses im Herrenhause keinen irgendwie erheblichen Widerstand finden können. Die kleine Zahl von Oberbürgermeistern im Herrenhause, welche mit Herrn Becker für die Erbschaftssteuer an Stelle der Vermögenssteuer schwärmen, werden die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses nicht in Frage stellen können. Die Reden des Grafen v. Klinkowström und des Grafen v. d. Schulenburg-Beetzendorf, der erstere hat sich bekanntlich in kurzer Zeit zum Führer der großen conservativen Fraction des Herrenhauses aufgeschwungen, lassen keinen Zweifel daran bestehen, daß die Mehrheit des Herrenhauses mit Herrn Miquel ganz zufrieden ist und den Wunsch hat, die Reform schleunigst wenigstens zur gesetzlichen Erledigung zu bringen. Finanzminister Miquel, der die Debatte zum Abschluß brachte, gab denn auch deutlich zu erkennen, daß die gegnerischen Argumente ihm keine Sorge bereiten. Was er im übrigen über die Elasticität der Einkommen- und der Vermögenssteuer sagte, war nur ein neuer Beweis dafür, daß der Finanzminister festen Boden unter den Füßen fühlt. Die Zeiten, wo es angezeigt schien, den Nachdruck darauf zu legen, daß die Vermögenssteuer bei einem Satze von 1/2 vom Tausend sehr erträglich sei, sind offenbar vorüber. Inwieweit die Mahnung an das hohe Haus, nicht nur gründlich, sondern auch schnell zu arbeiten, befolgt werden wird, muß sich ja bald zeigen. Es kommt vor allem darauf an, wenn die beiden Commissionen, die sich in die Aufgabe der Vorberathung theilen, sich ans Werk machen. Freilich liegt dem Herrenhause das grundlegende Gesetz betreffend die Aufhebung directer Staatssteuern noch nicht vor, da über dieses das Abgeordnetenhaus erst nach der Beschlußfassung über die Wahlgesetznovelle die Gesammtabstimmung vornehmen wird; aber diese wird ja zweifellos Anfang Juni erfolgen. Wenig später dürften auch die Herrenhauscommissionen in Thätigkeit treten.

Vor der Wiedervertagung hat das Haus dann noch den Antrag der Petitionscommission angenommen, die bekannte Petition des Stabsarzt Dr. Sternberg-Charlottenburg und Frau der Regierung als Material für eine gesetzgeberische Reform des Irrenwesens zu überweisen. Nach der Verurtheilung des Herrn Paasch hat die Petitionscommission kluger Weise davon Abstand genommen, sich mit dem materiellen Inhalt der Petition noch einmal zu befassen. Bekanntlich hing das gegen Dr. Sternberg eingeleitete Entmündigungs-Verfahren mit dessen im Prozeß Paasch genügend beleuchteten Querelen gegen den Justizminister zusammen. Da im übrigen nach der Erklärung des Commissars des Justizministers die Frage einer Reform des Entmündigungsverfahrens in der Schwebe ist, so ist der Herrenhausbeschluß ein Schlag ins Wasser. Mit der Ueberweisung der Petition des oberschlesischen berg- und hüttenmännischen Vereins gegen die Erhöhung der Tarifsätze für die Beförderung oberschlesischer Kohlen nach den Breslauer Wassereinschlagstellen zur Berücksichtigung hatte das Haus für jetzt sein Programm erledigt. „Nächste Sitzung unbestimmt."

Das Abgeordnetenhaus

tritt am 30. Mai wieder zusammen, hauptsächlich um über das vom Herrenhause herübergekommene Wahlgesetz Beschluß zu fassen. Wie die Entscheidung über die vom Herrenhause beschlossene Fassung ausfallen, ob das Gesetz in der vorliegenden Gestalt unverändert angenommen oder ob es gelingen wird, noch Verbesserungen anzubringen, läßt sich vor dem Wiederzusammentreten des Hauses und der Fractionen nicht übersehen. Der kurze bevorstehende Abschnitt der Session wird voraussichtlich nur zwei oder drei Tage dauern, worauf dann wieder eine Vertagung bis nach den Reichstagswahlen stattfinden wird.

Neue Kanalunternehmungen.

Wie sehr große Verkehrsunternehmungen über ihr engeres Anlagebereich hinaus auf die Entwickelung des Verkehrs einwirken, zeigt sich u. a. in dem Umstande, daß, während erst die Vorarbeiten für den sog. Mittellandkanal im Gange und weder die technischen noch die finanziellen Vorbereitungen für dieses wichtige Unternehmen abgeschlossen sind, schon der Anschluß Bremens an denselben mittels theilweiser Canalisirung der Weser und Anlage einer neuen Verbindungskanalstrecke an die Linie des erstgedachten Kanals ernstlich geplant und auch schon an die technischen Vorarbeiten seitens der zunächst interessirten Kreise herangegangen wird.

Aehnliches zeigt sich am Nordostseekanal. Die Strecke desselben, welche wesentlich dem Zuge des alten Eiderkanals folgt, ist kaum dem Verkehr übergeben, der Rest noch in der Ausführung begriffen, so wird auch schon, und zwar als Privatunternehmen, die Herstellung einer Schiffahrtsstraße von dem Nordostseekanal zur Schley geplant, um so einen Theil des Verkehrs der großen Wasserstraße für Stadt und Land Schleswig nutzbar zu machen. Auch dieses Unternehmen ist über die ersten Vorbereitungen schon hinaus und keineswegs aussichtslos, zumal die Finanzirung desselben anscheinend ohne Inanspruchnahme von Staatsmitteln erfolgen soll.

Der Congreß der Grubenarbeiter in Brüssel hat in seiner gestrigen Sitzung durch Acclamation beschlossen, daß der nächste Congreß in einem deutschen Bergwerkscentrum stattfinden solle. Einem Vorschlage Calvignacs, auf die Tagesordnung des nächsten Congresses die obligatorische Anwendung des elektrischen Lichtes zu setzen, wurde die Zustimmung ertheilt.

In der belgischen Kammer

richtete gestern Ferron (äußerste Linke) an die Regierung eine Interpellation wegen der Ausweisung der französischen Delegirten zum Grubenarbeiter-Congreß, Basly und Lamendin. Wenn er auch das Verhalten derselben während der vorjährigen Ruhestörungen an der belgisch-französischen Grenze mißbillige, müsse er gleichwohl die Maßnahme der Regierung als ungeschickt tadeln. Basly und Lamendin sei überhaupt keine so große Bedeutung beizumessen. Der Justizminister Lejeune erklärt, er müsse für die Regierung das Ausweisungsrecht ohne Controle des Parlaments in Anspruch nehmen. Die Maßregel sei übrigens gegenüber Lamendin und Basly dadurch gerecht gewesen, daß dieselben die französischen Arbeiter gegen belgische Unterthanen aufgereizt hätten. Die Kammer nahm hierauf mit 75 gegen 20 Stimmen einen Antrag an, wonach sie die Maßnahmen der Regierung und die von dem Justizminister abgegebenen Erklärungen billigt. 13 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung.

Lord Roberts über Indien.

Am Mittwoch Abend gab die Londoner Handelskammer dem Lord Roberts, welcher jüngst seine Stelle als Oberbefehlshaber in Indien niedergelegt hat, ein Banquet. Während seines militärischen Dienstes von 41 Jahren in Indien haben dort — sagte der Lord in seiner Rede — viele Veränderungen stattgefunden. Die Entwickelung der Communicationsmittel und die Construction von Kanälen und anderen öffentlichen Arbeiten haben die eingeborene Bevölkerung in einem höchst bemerkenswerthen Grade bereichert und civilisirt. Der Werth des Import- und Export-Handels ist heute fünfmal größer als vor 40 Jahren. Die Arbeitslöhne haben sich fast verdoppelt und der Wohlstand unter allen Klassen ist heute größer, als er je war. Die Prinzen und das indische Volk fangen an, die Wohlthaten anzuerkennen, die sie der britischen Herrschaft verdanken. — Andererseits ist jetzt die Vertheidigung des Reiches ein viel ernstlicheres Unternehmen als es in der Mitte unseres Jahrhunderts war. Denn jetzt wird England allmählich einer der größten militärischen Mächte Europas gegenüber gebracht, ein Umstand, welcher Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten nach sich zieht, die eine größere Auslage für militärische Zwecke nöthig machen.

Die Katastrophe in Nicaragua.

Nach einer Meldung des „Newyork Herald" aus San Juan del Sur in Nicaragua von vorgestern wären nach der am 20. d. Mts. stattgehabten Schlacht der Gesandte der Vereinigten Staaten sowie die Consuln der Vereinigten Staaten und Oesterreichs zu einer Friedenscommission zusammengetreten und verhandelten mit den Insurgenten. Die Basis der Verhandlungen sei unbekannt, doch wisse man, daß Sacaza zu Gunsten eines der Insurgentenchefs abdanken solle. Trotz der Friedensverhandlungen sei ein Waffenstillstand nicht abgeschlossen, die Insurgenten stürmten gestern Tinotepe.

Ueber die Schlacht selbst telegraphirt der Correspondent des „Herald" in Nicaragua noch folgenden Bericht:

Das Engagement fand nahe bei Maoya statt. Später empfangene Einzelheiten beweisen, daß auf Seiten der Regierungstruppen 155 getödtet und 267 verwundet wurden. Das Gefecht begann am 19. Morgens. Unterstützt von ihren, auf einem Hügel — einer Meile von der Nindiri-Station — sich befindlichen Batterien, schritt die Regierungscolonne gegen die Position der Insurgenten vor. Eine Insurgenten-Batterie auf dem Canetepe Hügel eröffnete Feuer und brachte der angreifenden Colonne große Verluste bei und zwang sie, sich zurückzuziehen. Nachdem die Colonne sich jedoch wieder reorganisirt hatte, schritt sie noch einmal trotz des tödtlichen Feuers vor. Die Krupp'schen Kanonen der Regierungstruppen unterhielten ein fortwährendes Feuer, machten aber keinen Eindruck auf die Insurgenten. Nach einer Weile zogen sich die Regierungstruppen mit ihren Verwundeten, von denen drei Wagen voll nach Nicaragua gesandt wurden, zurück. Keiner der Aufrührer wurde verwundet. Die wirkliche Schlacht jedoch fand am 20. statt, als 1300 Regierungssoldaten versuchten, sich einen Weg zur Position der Insurgenten zur erkämpfen. Letztere, welche ein wenig mehr als 1000 Soldaten hatten, hielten eine

Feuilleton.

B. **Berlin**, 26. Mai. Hier in Berlin wird heute abermals ein **Fest** gefeiert, das sich auf Pferd und Wagen bezieht, aber nicht so jungen Ursprunges ist, wie das gestern stattgefundene große Corso-Fest, sondern hier seit Urgedenken gefeiert wird, ja einer bestimmten Klasse zum Privileg geworden ist, nämlich der Klasse der **Droschkenkutscher**, die an diesem Feste zäh festhalten und es sich unter keiner Bedingung nehmen lassen wollen. Seit Urgedenken nämlich haben die Berliner Droschkenkutscher einen besonderen Feiertag, den sie und ihre Familien festlich begehen, als „bevorzugte Klasse", wie sie sagen, allein. Heute nun ist der große Tag. Selbst dem weniger Eingeweihten wird es auffallen, daß heute nur verhältnißmäßig wenig Droschken auf den Ständen, nur gerade so viel, wie von der polizeilichen Behörde vorgeschrieben. Alle übrigen sind zu ihren Festen hinaus ins Freie gefahren, die in den verschiedensten Orten der Umgegend stattfinden. Es waren eigenthümliche Fahrten, die man bereits in früher Morgenstunde in den Straßen beobachten konnte. Der Droschkenpapa thronte auf dem Bock, fein säuberlich in bester Uniform, aber etwas verwegen saß der frisch lackirte Hut auf einem Ohr und mit Wohlgefallen qualmte er aus der Pfeife, ein Vergnügen, das er sich sonst bei seinen Fahrten versagen muß. Im Innern des Wagens sah es nun gar wunderbar aus. An Stelle der sonst in den Droschken paradirenden Damen und Herren (besonders der der „ersten Jüte") machte sich die Droschkenmama breit, indem sie ihr Staatskleid angethan. Auf den Sitzen saßen zwischen riesigen Proviantkörben versteckt die jungen Droschkenherrenkinder und hatten ihre unverhohlene Freude, auch einmal in dem Gefährt eine Fahrt unternehmen zu dürfen.

*

Berlin, 26. Mai. Die auf dem alten **Friedhofe** am Prenzlauer Thore belegene Ruhestätte des Oberbürgermeisters Dr. Max **v. Forckenbeck** und Gemahlin ist heute, am Todestage des Verstorbenen, mit Blumen, Kranzspenden und grünen Topfgewächsen reich geschmückt. Zwischen beiden Gräbern, die mit Epheu frisch belegt sind, erhebt sich jetzt ein aus kararischem Marmor hergestelltes Kreuz, an dessen Sockel man in Goldbuchstaben das Bibelwort liest: „Sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach."

*

* **[Schicksale eines Kunstwerkes.]** Die Tiroler Hauptstadt Innsbruck wird heuer ein öffentliches Kunstwerk erhalten, das nicht nur durch seine eigenartige Schönheit, sondern auch besonders durch die mancherlei Wandlungen, denen die Bestandtheile desselben seit fast drei Jahrhunderten unterworfen waren, allseitiges Interesse erregen wird. Im Jahre 1627 wurden im Auftrage Erzherzogs Leopolds V., des damaligen Landesfürsten von Tirol, zum Zwecke der Herstellung eines Monumentalbrunnens durch den Bildhauer Caspar Gras in Innsbruck die Reiterstatue des Erzherzogs und 10 Figuren, darstellend Nymphen, Tritonen und Puttis, bossirt und von dem Erzgießer Heinrich Reinhardt in Bronze gegossen. In Folge politischer Wirren kam es damals, zur Zeit des dreißigjährigen Krieges, leider nicht zur Vollendung des Werkes, und die bereits hergestellten und prächtig gelungenen Figuren wurden nun auf verschiedenen Sockeln von einander getrennt, im erzherzoglichen Hofgarten und theilweise auch vor dem alten Theater aufgestellt. Gelegentlich des spanischen Erbfolgekrieges, als Kurfürst Max Emanuel von Baiern in Tirol einfiel, wurden Anno 1703 sämmtliche Brunnenfiguren auf Befehl des Kurfürsten nach München entführt, von wo sie jedoch nach diesem unfreiwilligen Ausfluge der Nymphen und Meergötter auf Reclamation der österreichischen Regierung nach zwei Jahren wieder an die tirolische Landeshauptstadt Innsbruck abgeliefert werden mußten. Fast ein ganzes Jahrhundert ruhten nun die Herrschaften aus Bronze auf ihren Postamenten im Hofgarten, von wo sie im Kriegsjahre 1809 entfernt und geborgen wurden, um jedoch 1810 ihre Plätze wieder einzunehmen. Sechszehn Jahre später wurde die Reiterstatue des Erzherzogs auf dem Platze vor dem heutigen Stadttheater aufgestellt, wo sie auf einem viel zu großen Sockel bis in die neueste Zeit verblieb und bezüglich ihres unförmlichen Postamentes die Kritik eines jeden Kunstfreundes herausforderte. Die übrigen Bronzefiguren waren seit jener Zeit im Schlosse Ambras in einem Magazin oder dergleichen untergebracht und schienen dort der gänzlichen Vergessenheit anheimzufallen. So hatte es also den Anschein, als ob das halbvollendete Werk des kunstsinnigen Erzherzogs Leopold für immer unausgeführt bleiben sollte, um so mehr, als auch die besonders schön gegossene Brunnenschale gegen Schluß des vorigen Jahrhunderts verkauft worden war, um aus dem Erlös derselben im Hofgarten hölzerne Zäune und Bänke anfertigen zu lassen. Schließlich ist aber doch noch eine Wendung in anderem Sinne eingetreten. Vor drei Jahren verfaßten nämlich Architekt Joh. Deininger und Bildhauer Heinrich Fuß in Innsbruck das Project zu einem Monumentalbrunnen, bei welchem jene Kunstwerke aus Bronze ihrer ursprünglichen Bestimmung gemäß Anwendung finden sollten, und im letzten Winter beschloß der Gemeinderath von Innsbruck, welchem vom k. und k. Oberhofmeisteramt zu diesem Zweck die Bronzefiguren überlassen wurden, die Ausführung des Projects. Die zehnköpfige Familie der Tritonen und Nymphen und der zierlichen Meerkindlein wurde nun also aus ihrem Verließ wieder hervorgeholt ans Licht der Sonne und nach langer Trennung an dem Marmorbassin und der Säule des Monumentalbrunnens vereinigt, über denen auf entsprechend ausgeführtem Postament die Reiterstatue Leopolds V. thronen wird. Unter der letzteren schießen aus Löwenköpfen die Wasserstrahlen auf leichtgeformte, von Putten getragene Muschelschalen und aus denselben in das Bassin hernieder, an welchem die wasserspendenden Tritonen und Nymphen ihres Elementes sich freuen werden. Der Leopoldbrunnen wird nun aber — den bewegten Schicksalen dieses Kunstwerkes entsprechend — auch jetzt nicht sofort auf seinem künftigen Standplatz vor den Innsbrucker Stadtsälen aufgestellt, sondern er ist bestimmt, eine der interessantesten unter den vielen Sehenswürdigkeiten der Tiroler Landesausstellung zu bilden, in deren Haupthalle zur Eröffnungsfeier am 15. Juni zum ersten Mal die vom Ingenieur Franz Seif zur Ausführung gebrachten Wasserkünste des vor bald 300 Jahren begonnenen Brunnens spielen werden.

starke Position in einem Bergpasse inne. Sie zwangen die Regierungstruppen mit schweren Verlusten zum Rückzug. Zwei Stunden später jedoch machten die Regierungstruppen — nachdem sie sich wieder reorganisirt hatten — einen Angriff auf die Insurgenten, welche auf der Tittitapa- und Tisna-Landstraße stationirt waren. Eine Stunde lang wüthete die Schlacht und eine Menge Soldaten fiel todt und verwundet nieder. Bald darauf machten die Regierungstruppen wiederum einen Angriff auf die Hauptposition der Insurgenten, jedoch ohne Erfolg. Sie mußten sich zurückziehen und die Revolutionäre blieben im Besitz der Tisna-Landstraße. Der Verlust der Insurgenten betrug nur 12 Todte und 8 Verwundete, von denen die meisten Offiziere waren.

Wahl-Nachrichten.

Berlin, 27. Mai. (Privattelegramm.) Bisher sind 316 **socialistische** Candidaten aufgestellt.

In **Coburg** ist wieder ein **neuer freisinniger** Candidat aufgestellt worden: der bairische Landtagsabgeordnete **Beckh.**

Die **Centrumspartei** wird in **Karlsruhe** und in **Heidelberg** sofort für den freisinnigen Candidaten eintreten.

Nach einem Telegramm aus Hannover mißbilligte der **Herzog von Cumberland** die Aufstellung eines welfischen Candidaten gegenüber dem Nationalliberalen Lichtenberg in Hannover und erklärte, er fühle sich bezüglich der **Militärvorlage als deutscher Bundesfürst.**

Nächste Woche wird Prof. **Hänel** für den **freisinnigen** Candidaten **Köpp**-Wiesbaden sprechen.

[Dr. Sigl] hat nun doch die Candidatur für Kelheim angenommen; diesmal will er selbst im Wahlkreise auftreten.

[Ausscheidende Centrumsmänner.] Achtzehn Herren, zum Theil vom ältesten und höchsten Adel, werden, wie die „Kreuzztg." constatirt, aus der Centrumspartei im neuen Reichstag nicht wieder erscheinen: Aus Bayern: Freiherr v. Gagern, Freiherr v. Franckenstein, Graf Schönborn, Graf Walderdorff, Graf Max Preysing, Baron v. Pfetten. Aus Württemberg: Graf Adelmann v. Adelmannsfelden. Vom Rhein: Graf von und zu Hoensbroech, Freiherr v. Dalwigk-Lichtenfels, wahrscheinlich auch Prinz Arenberg. Aus Westfalen: Freiherr v. Wendt und Graf Droste zu Vischering. Aus Schlesien: Graf Ballestrem, Freiherr v. Huene, Graf Chamarè, v. Gliscʒynski, Freiherr v. Reitzenstein und wahrscheinlich auch Herr v. Schalscha.

[Die Stöckerianer und Nationalliberalen.] Die Aufstellung eines nationalliberalen Candidaten in **Siegen** veranlaßt das „Volk" zu folgender Drohung:

„Wir verdenken den Nationalliberalen ihr selbstständiges Vorgehen durchaus nicht. Für uns aber fallen mit diesem Einbruch in den ältesten conservativen Besitzstand alle Rücksichten weg, die wir bisher noch auf die Nationalliberalen genommen haben. Es wäre eine Selbsterniedrigung ohne gleichen, wenn irgend ein Anhänger Stöckers irgendwo eine nationalliberale Candidatur unterstützte."

Aus Schlesien schreibt man dem „Berliner Tagebl.": Noch ist die Wahlbewegung erst im Entstehen begriffen und schon tritt wiederum die bedauerliche Erscheinung zu Tage, daß dem Einberufer einer **freisinnigen Versammlung** von Seiten eines **Amtsvorstehers** im Kreise Lauban Schwierigkeiten gemacht wurden. Derselbe weigerte sich, die Anmeldung einer Versammlung, welche ein Vorstandsmitglied des freisinnigen Vereins zu Lauban bei ihm persönlich vollzog, zu bescheinigen. Die beim Landrath zu Lauban erhobene Beschwerde hatte zur Folge, daß der Amtsvorsteher zur unverzüglichen Ertheilung der Anmeldebescheinigung angewiesen wurde. Da sich ähnliche Dinge bei der gegenwärtigen Wahlbewegung zweifellos wiederholen dürften, so möge den Parteigenossen der bezügliche § 1 des Vereinsgesetzes vom 11. Mai 1850 in Erinnerung gebracht werden. Derselbe lautet:

„Von allen Versammlungen, in welchen öffentliche Angelegenheiten erörtert oder berathen werden sollen, hat der Unternehmer mindestens 24 Stunden vor dem Beginn der Versammlung unter Angabe des Ortes und der Zeit derselben Anzeige bei der Ortspolizeibehörde zu machen. **Diese Behörde hat darüber sofort eine Bescheinigung zu ertheilen."**

Ein Beamter, welcher die Bescheinigung über die Anmeldung einer Versammlung gesetzwidrig verweigert und demnächst die Versammlung wegen Mangels einer Bescheinigung auflöst, macht sich des Mißbrauches der Amtsgewalt nach den §§ 339 und 358 des Reichsstrafgesetzbuches schuldig. Die Bescheinigung über eine abzuhaltende Versammlung muß auch an Sonntagen ertheilt werden.

[Das Stöcker'sche „Volk"] beginnt bereits mit den Antisemiten Böckel'scher Richtung sich zu befreunden, indem es den **Magdeburger Conservativen** zu verstehen giebt, sie thäten gut, für den antisemitischen Candidaten **v. Schirp** zu stimmen.

Frankfurt a. M., 26. Mai. Wie die „Frankfurter Zeitung" meldet, hat Leopold **Sonnemann** die ihm von der hiesigen Volkspartei angebotene Reichstagscandidatur angenommen und wird von der freisinnigen Volkspartei unterstützt werden.

Deutschland.

n **Berlin,** 26. Mai. Von dem **Geschäftshause für das Abgeordnetenhaus,** welches als erster Theil des gemeinsamen Neubaues zur Aufnahme beider Häuser des Landtags an der Prinz Albrecht-Straße erbaut werden soll, ist nach den Plänen des kgl. Bauraths Schultz von dem Bildhauer Bissing ein Modell angefertigt worden, welches demnächst in dem jetzigen Geschäftshause des Abgeordnetenhauses zur Ansicht der Mitglieder des letzteren aufgestellt werden soll. Es handelt sich aber nicht um einen vollständig abgeschlossenen Entwurf; das Modell soll vielmehr zunächst dazu dienen, die Prüfung des Entwurfs namentlich auch nach der Richtung der Wirkung der verschiedenen Architekturformen zu erleichtern und so die endliche Beschlußfassung der größeren Baucommission vorzubereiten, welche aus Mitgliedern beider Häuser des Landtags, Commissaren der betheiligten Ministerien und dem leitenden Architekten unter dem Vorsitz des Oberbaudirectors Spieker besteht.

Berlin, 26. Mai. Wie aus Güns berichtet wird, werden dort bereits umfassende Vorbereitungen für die **österreichischen September-Manöver** getroffen. Für **Kaiser Wilhelm** II. ist in einem Privathause eine Wohnung gemiethet worden, der König von Sachsen wird ein nahe gelegenes Schloß bewohnen.

* **[Baumbach und die „neue Fraction" des Herrenhauses.]** Heute ging uns folgende telegraphische Meldung zu:

Berlin, 27. Mai. (Privattelegramm.) Gegen den Antrag, **Dr. Baumbach** seinen Austritt aus der **Fraction des Herrenhauses** anheimzugeben, stimmten nur zwei Mitglieder.

Was ist nun eigentlich, fragt man jetzt vielfach, die „neue Fraction" des Herrenhauses? Die „Bresl. Ztg." antwortet auf diese Frage:

Selbst parlamentskundige Leute wissen darauf nur zu antworten: Das ist die andere Fraction. Als ein politisches Gebilde, welches über das ehrenvolle Stillleben des Herrenhauses hinaus eine Rolle gespielt und eine Geschichte hat, ist nämlich nur die eine große Fraction bekannt, die sich nach ihrem Gründer die „Fraction Stahl" nannte und seit einigen Jahren die „conservative Fraction" heißt. Ihr gehörten und gehören an die streng conservativen, reactionären und streng kirchlichen preußischen Pairs und märkischen Granden, die sich nach besten Kräften bemüht haben, die Traditionen Stahls fortzupflanzen, und die in letzter Zeit ihre beiden markantesten Persönlichkeiten, Herrn v. Kleist-Retzow und den Grafen Brühl, durch den Tod verloren haben. Was nicht zu dieser alten Fraction Stahl gehört, das gehört zur „neuen Fraction", deren Name schon bekundet, daß sie keine Vereinigung politisch Gleichgesinnter ist. Es sitzen in ihr gemäßigte Conservative, die meisten Freiconservativen, ein Minister, so ziemlich sämmtliche Vertreter der Universitäten und die Herren Bürgermeister, also alle politischen Schattirungen, von den Conservativen bis zu den ehemaligen Fortschrittlern. Wozu eine solche Fraction gebildet worden ist, weiß wahrscheinlich niemand.

Jetzt zum ersten Male lenkt die Fraction die Aufmerksamkeit auf sich, weil sie als eine Art Gerichtshof über eines ihrer Mitglieder, den freisinnigen Abgeordneten und Oberbürgermeister von Danzig, Dr. Baumbach, sich aufspielt. Ein Theil dieser Fraction hat das Bedürfniß, sich über Herrn Baumbach zu entrüsten, weil er in einer Wählerversammlung eine vermeintliche Aeußerung des französischen Botschafters Herbette über die Existenz oder Nichtexistenz einer französisch-russischen Allianz erwähnt hat. Man mag über das Verhalten Baumbachs in dieser Angelegenheit denken wie man will, es ist und bleibt völlig unverständlich, wie die Fraction des Herrenhauses, der der Oberbürgermeister und freisinnige Abgeordnete zufällig auch angehört, sich aus diesem Anlaß ein Richteramt über ihn anmaßen kann. Das Mitglied einer parlamentarischen Fraction unterliegt der Censur derselben nur insoweit, als das Fractionsprogramm reicht. Er kann zum Austritt genöthigt werden, wenn es gegen dieses Programm verstößt. Ob die neue Fraction ein solches Programm hat, ist nicht bekannt, aber jedenfalls hat Herr Baumbach in dem, was sich zwischen ihm und Herrn Herbette abgespielt hat, gegen kein politisches oder sogenanntes Fractionsprogramm verstoßen. Er hat nicht einmal als Mitglied der Herrenhausfraction gehandelt. Irgend welche ehrenrührige Handlung, die den Austritt aus der Fraction selbstverständlich zur Folge haben müßte, hat Herr Baumbach auch nicht begangen. Es ist daher eitel Ueberhebung, wenn diese Fraction, in deren Listen er zufällig aufgeführt wird, sich gegen Baumbach ein Censorenamt anmaßen will.

Selbst die „Köln. Ztg.", die gewiß Baumbachs Freundin nicht ist, bemerkt:

Es will uns scheinen, als ob da doch (in der „neuen Fraction") ein **übertriebenes Zartgefühl** eine Rolle gespielt hätte.

Die „Voss. Ztg." schließt ihre bereits telegraphisch erwähnte lange Betrachtung über diesen Fall mit folgenden Sätzen:

„Das ganze Herrenhaus ist das Zerrbild einer Volksvertretung. Es hat nie etwas anderes bedeutet, als einen Hemmschuh am Wagen der Gesetzgebung. Verfassungswidrig geschaffen, genießt es im Volke das Ansehen, das es verdient. Seine Verhandlungen werden kaum irgendwo ernstlich beachtet. Auch der Widerstand des Herrenhauses gegen Pläne der Regierung begegnet nur einem Achselzucken. Denn man weiß, wie dieser Widerstand jeden Augenblick gebrochen werden kann. Die „kleinen Herren" unter sich mögen die gewaltigsten Reden halten, es kräuselt sich nicht der kleinste Wirbel auf dem Meer der öffentlichen Meinung. Es ist daher nur ein heiterer Zwischenfall in ernster Zeit, daß man sich mit dem Einschreiten einer Fraction jener Kammer gegen eines ihrer Mitglieder beschäftigen muß.

Die liberalen Vertreter preußischer Großstädte werden auf das zweifelhafte Glück verzichten können, mit Fürsten, Grafen und Excellenzen, mit denen sie politisch ohnehin herzlich wenig gemein haben, in derselben Fraction zusammen zu sitzen. Ihre Aufgabe ist es, dem Sonderinteresse der Großgrundbesitzer, der Demuth des Strebertthums gegenüber selbst im Herrenhause den unabhängigen freien Sinn des schaffenskräftigen Bürgerthums zu bethätigen. Was heute Herrn Baumbach, angeblich wegen seiner Aeußerung über den französischen Botschafter, geschieht, kann morgen, und zumal wenn dem deutschen Volke eine Zeit ernsten inneren Kampfes bevorstehen sollte, einem anderen Oberbürgermeister wegen eines unantastbaren, freien Wortes begegnen. Sich dem Joch dieser Fractionsjustiz zu beugen, kann nicht Sache der Erwählten selbstbewußter Bürgerschaften sein. Sie werden sicherlich nicht anstehen, die Mehrheit der „Neuen Fraction" unter sich zu lassen."

* **[Luxussteuern.]** Mit Rücksicht auf die Bemerkung des „Reichsanzeigers", daß „bis jetzt" von allen Vorschlägen, welche behufs Deckung der Kosten der Militärvorlage gemacht werden, nur die wirksamere Besteuerung des Luxus von der Finanzverwaltung mit einiger Aussicht auf Erfolg näher in Betracht gezogen worden sei, wird folgende Uebersicht, welche die „Frkf. Ztg." über die Ergebnisse der Luxussteuern in anderen Ländern giebt, von Interesse sein. Sie schreibt: England und Frankreich dürfen ohne weiteres als reichere Länder gelten, in denen deshalb auch mehr Luxus vorhanden ist, als in dem verhältnißmäßig ärmeren Deutschland. England hatte bis 1874 eine Pferdesteuer, die im letzten Jahre 9 800 000 Mk. einbrachte. Die Wagensteuer ergiebt etwa gleich große Beträge. In Frankreich ist die Steuer auf Wagen, Pferde und Maulthiere auf (1892) ca. 9 Mill. Mk. veranschlagt, in Bremen brachte die Wagen- und Pferdesteuer 1890—91 ca. 58 000 Mk., im Canton Genf 1886 ca. 24 000 Mk., im Canton Waadt circa 28 000 Mk., in Italien, wo die Steuer den Communen gehört, brachte sie auf öffentliche Wagen 294 000 Mk., auf Privatwagen 1 100 000 Mark. Zu einiger Bedeutung hat es also die hauptsächlichste Luxussteuer nur in England gebracht, wo sie aber zum Theil 1874 doch beseitigt wurde. Frankreich hatte sie 1807 als lästig und wenig ergiebig aufgehoben, die Wiedereinführung geschah bezeichnender Weise 1871, als es galt, Geld um jeden Preis herbeizuschaffen. Daß sie auch in Frankreich nur wenig befriedigte, geht schon daraus hervor, daß sie seitdem nicht weniger als siebenmal geändert wurde. Die Dienstbotensteuer bringt in England 2 860 000 Mk. ein, in Holland ca. 1 400 000 Mk.; die Geselligkeitssteuer in Frankreich 1 040 000 Mk., in Bremen circa 6200 Mk.; die Billardsteuer in Frankreich 930 000 Mark, im Canton Genf ca. 13 000 Mk., im Canton Waadt ca. 11 000 Mk. Eine solche Steuer würde also bei uns schwerlich zur Deckung der Militärvorlage reichen.

* **[Auswärtiger Handel.]** Aus den für den Monat April veröffentlichten Nachweisen des kaiserl. Statistischen Amts über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebiets sind folgende Hauptzahlen hervorzuheben (hkg. = 100 kg.):

	April 1893 hkg.	April 1892 hkg.
Einfuhr:	23 628 657	24 340 114
Ausfuhr:	17 210 784	14 989 555
	Januar-April 1893 hkg.	Januar-April 1892 hkg.
Einfuhr:	83 249 960	86 278 997
Ausfuhr:	65 918 763	58 718 537

Danach ist in den ersten vier Monaten dieses Jahres gegenüber denen des Vorjahres die Einfuhr gefallen um 3 029 037 hkg., uud zwar erklärt sich dies aus dem großen Unterschied der diesjährigen Getreide-Einfuhr mit 9 091 944 hkg. gegen die vorjährige, welche 16 667 109 hkg. betrug. Die Ausfuhr ist in demselben Zeitraum gestiegen um 7 200 226 hkg., und zwar nahmen an dieser Steigerung die meisten Gruppen von Fabrikaten Theil, insbesondere auch Seidenwaaren, Wollenwaaren, Droguerie-, Apotheker- und Farbwaaren, Material-, Spezerei- ꝛc. Waaren.

Görlitz, 26. Mai. Der deutsche **Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit** hielt heute unter dem Vorsitz des Abgeordneten Seyffarth aus Crefeld seine aus allen Theilen Deutschlands beschickte 13. Jahresversammlung ab. Dieselbe wählte Köln als Versammlungsort für nächstes Jahr.

Bremen, 26. Mai. Der **Senat** erhielt von dem **Kaiser** folgendes Schreiben:

„Das gefällige Schreiben des Senates der freien Hansestadt Bremen vom 21. v. Mts. habe ich erhalten und gern von seinem Inhalt Kenntniß genommen. Die freundliche Einladung, der am 18. Oktober d. J. stattfindenden Enthüllungsfeier des Reiterstandbildes meines in Gott ruhenden Herrn Großvaters, des Kaisers und Königs Wilhelm I. Majestät, beizuwohnen, nehme ich mit Freuden an, und es wird mir zum Vergnügen gereichen, wieder in Ihrer Stadt zu weilen, an welche sich aus der Zeit meiner Anwesenheit im April des Jahres 1890 die angenehmsten Erinnerungen knüpfen. Zugleich benutze ich diesen willkommenen Anlaß, um die freie Hansestadt Bremen meiner ihr alle Zeit gewidmeten wohlwollenden Gesinnungen zu versichern.
Neues Palais, den 20. Mai 1893.
Wilhelm I. R."

Coburg, 26. Mai. Der **Herzog Ernst** ist heute Nacht drei Uhr aus Frankreich hierher zurückgekehrt.

Leipzig, 26. Mai. Die diesjährige **Hauptversammlung des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit** wurde heute Vormittag hier durch den Vorsitzenden v. Schenckendorff mit einer warmen Erinnerung an die verstorbnen Mitglieder Lammers und Grunow und einem Hinweise auf die seitherige kräftige Entwickelung der Bewegung in Deutschland eröffnet. Professor Biedermann wurde in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Bestrebungen des Vereins zum Ehrenvorsitzenden ernannt; derselbe dankte in warmen Worten. Professor Marshall-Leipzig sprach in überzeugender und anschaulicher Weise über die Entwickelung der Hand in ihrem Einfluß auf den menschlichen Geist, Hertel-Zwickau hielt einen Vortrag über die Bedeutung des Handfertigkeitsunterrichts für die Geschmacksbildung der deutschen Jugend. Als nächstjähriger Congreßort wurde Danzig bestimmt. Mit einem Hoch auf die gastfreundliche, echt deutsche Stadt Leipzig wurde die Versammlung geschlossen.

Pforta, 26. Mai. Auf das **Huldigungstelegramm** der zur 350jährigen Jubelfeier in Pforta vereinigten Festversammlung ist heute folgende **Antwort** eingegangen, die vom Rector Volkmann auf dem Festplatze des Bergtages verlesen wurde:

„Se. Majestät der Kaiser und König sind durch den Huldigungsgruß der dortigen Festversammlung herzlich erfreut worden und lassen bestens danken. Se. Majestät begleiten das Jubelfest mit lebhaftem Interesse und wünschen der Anstalt auch ferner eine segensreiche Entwicklung unter Gottes Schutz."
Auf allerhöchstem Befehl:
v. Lucanus, Geh. Cabinetsrath.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Mai. Der **Congreß deutscher Schulmänner und Philologen** beschloß unter lebhaftem Beifall die Absendung eines Telegramms an Professor Mommsen-Berlin, in welchem demselben für die unvergleichliche Thätigkeit, welche den Versammelten ein immer bewundertes Vorbild bleiben wird, der Dank und die Verehrung ausgesprochen wird. Unter den eingelaufenen Begrüßungstelegrammen befindet sich auch ein solches von 600 in Schulpforta anläßlich der Jubiläumsfeier des dortigen Gymnasiums anwesenden Schulmännern. (W. T.)

Wien, 26. Mai. In dem Ausschusse für auswärtige Angelegenheiten der **ungarischen Delegation** wird nach den bisherigen Dispositionen der Minister des Auswärtigen Graf Kalnoky am 3. Juni das **Exposé über die auswärtige Lage** geben. (W. T.)

Pest, 26. Juni. Im ganzen Lande sind **ausgiebige Niederschläge** gefallen. Die Ortschaft Rosenberg ist durch den Waagfluß überschwemmt.

Frankreich.

* **[Charles de Lesseps],** der ehemalige Vicepräsident der Panama-Gesellschaft, den man, um die großen Diebe laufen lassen zu können und die Träger und Koryphäen des parlamentarisch-republikanischen Regimes vor der Schande einer gerichtlichen Brandmarkung zu schützen, zum Sündenbock für alles gemacht hat, was im Laufe der letzten Monate an Panama-Scandalen an die Oeffentlichkeit gebracht worden ist, weilt augenblicklich nicht mehr in der Conciergerie, wo er die ihm im ersten Prozeß zuerkannte Strafe verbüßen sollte. Man hat ihn allerdings nicht der Freiheit wiedergegeben, sondern dieser Tage nur in das Hospital St. Louis übergeführt, dessen Gastfreundschaft die Gefängnißverwaltung in Anspruch zu nehmen pflegt, wenn einer ihrer „Schützlinge" wegen schwerer Erkrankung gewisser Erleichterungen bedarf, die sie nicht zu gewähren vermag. Und Charles de Lesseps, der vor dem Appellgericht und später vor den Geschworenen, so lange der Kampf um Ehre und Freiheit dauerte — ein Kampf, der aus politischen Gründen vorweg zu seinen Ungunsten entschieden war —, so ruhig auftrat, ist seitdem völlig zusammengebrochen, ja im Laufe der Zeit hatte sein Gesammtzustand sich derart verschlimmert, daß man für sein Leben ernstlich zu fürchten begann. Schließlich vermochte er kaum noch Nahrung zu sich zu nehmen, nachdem er seit Wochen schon nur noch Milch und geröstetes Brod in geringen Quantitäten genossen hatte. Auf Anregung eines hervorragenden Specialisten wurde er von einer seitens der Gefängnißverwaltung bestellten ärztlichen Commission untersucht, und da diese erklärte, daß er einer geordneten Kur und der frischen Luft dringend bedürfe, wurde er in das Hospital St. Louis übergeführt, wo er in der Abtheilung für Gefangene in einem besonderen Zimmer und unter der ständigen Aufsicht zweier Wächter als zahlender Kranker behandelt wird. Auch im Garten des Hospitals darf er unter gehöriger Bewachung täglich längere Zeit verweilen, doch ist es nicht jedermann gestattet, ihn dort anzusprechen. Diejenigen, die ihn bei dieser Gelegenheit gesehen haben, versichern, daß der einst so rüstige Fünfziger den Eindruck eines vorzeitig gealterten, schwer leidenden Mannes mache. Man glaubt übrigens, ungeachtet der gegentheiligen amtlichen Versicherungen, daß mit diesen Erleichterungen die Freilassung des Herrn de Lesseps eingeleitet werden solle. Am 8. Juni wird nämlich der Cassationshof sich mit den Berufungen von de Lesseps, Cottu, Fontane und Eiffel zu beschäftigen haben, und er soll, wie es heißt, geneigt sein, auf dieselben einzugehen. In diesem Falle dürfte Charles de Lesseps, der am 2. Juni die Hälfte der über ihn verhängten Gefängnißstrafe von einem Jahre verbüßt haben wird, seine provisorische Freilassung beantragen.

Rußland.

Moskau, 25. Mai. Der **Kaiser** und die Kaiserin machten heute Vormittag den traditionellen **Kirchgang im Kreml.** Als sie dabei, gefolgt von dem Thronfolger, den übrigen Mitgliedern des Kaiserhauses, den Ministern und anderen hohen Würdenträgern, auf der historischen rothen Treppe erschienen und sich vor der Menge verneigten, brach diese in stürmischen Jubel aus. Auch auf der Treppe des Tschudow-Klosters wurden der Kaiser und die Kaiserin von dem Volke lebhaft begrüßt. (W. T.)

* **Aus Odessa** meldet man der „Pol. Corresp.": Der Zar verfügte die **Verstärkung der Flotte im Schwarzen Meer** um weitere zwei Panzerschiffe.

Australien.

Sydney, 26. Mai. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" ist der von der gesetzgebenden Versammlung ohne Abänderung angenommene Gesetzentwurf, betreffend die **Unterstützung der Depositäre der Banken,** welche ihre Zahlungen eingestellt haben, von der Bevölkerung sehr günstig aufgenommen worden.

Amerika.

Chicago, 26. Mai. Die **deutsche landwirthschaftliche Abtheilung der Ausstellung** ist gestern **eröffnet** worden. Besonderes Interesse erregt das aus Chocolade nachgebildete Modell des Niederwald-Denkmals. (W. T.)

Newyork, 26. Mai. Die „Newyork Times" meldet aus Washington, der Präsident **Cleveland** hätte auf eine Anfrage geäußert, er wünsche gewiß die **Aufhebung der Shermanakte,** sähe aber bei der jetzigen Finanzlage keinen Grund, den Congreß vor dem Herbste einzuberufen. (W. T.)

Coloniales.

Frankfurt a. M., 26. Mai. Die heute hier zusammengetretene **General-Versammlung der deutschen Colonialgesellschaft** wurde durch den ersten Vorsitzenden, Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg, eröffnet. An der Vormittags abgehaltenen Vorstandssitzung nahmen 80 Mitglieder Theil. Der Antrag der Abtheilung Hannover betreffend eine Petition an den Reichstag um Fertigstellung der bewilligten Kreuzer wurde angenommen. Nachmittags sprachen in öffentlicher Sitzung Dr. Baumann, Graf Schweinitz und Merensky. An Dr. Peters, welcher durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, wurde ein Telegramm abgesandt. Abends findet im Palmengarten ein Festmahl statt.

* **[Das Colonisations-Unternehmen am Kilimandscharo.]** Gegen das Colonisations-Unternehmen am Kilimandscharo, das ein Herr Hans Liebel aus Zanzibar anzuregen sucht, wird jetzt auch offiziös in der „Nordd. Allg. Ztg." eine Warnung veröffentlicht. Es wird mitgetheilt, daß die Colonialabtheilung des Auswärtigen Amts dem Unternehmen des Herrn Liebel völlig fremd ist. „Derselbe wandte sich in einem Gesuch an den Reichskanzler, worin er unter Mittheilung seiner vorbemerkten Absicht bittet, seinem Ansiedlungsunternehmen mit Wohlwollen entgegenzukommen. Auf dieses Gesuch hat er aber keinen Bescheid erhalten. Dasselbe ist vielmehr dem stellvertretenden kaiserlichen Gouverneur Freiherrn v. Schele mit dem Bemerken, daß hier die Verhältnisse des Antragstellers nicht bekannt seien, zugefertigt und dabei die Weisung ertheilt worden, den Antrag des Herrn Liebel zu prüfen und ihn unmittelbar mit Bescheid zu versehen. Ein Bericht des stellvertretenden kaiserlichen Gouverneurs ist hierauf noch nicht eingegangen."

Weiter wird in Bezug auf alle Colonisationsanfragen überhaupt mitgetheilt, daß, soweit sie sich auf eine Niederlassung in Südwestafrika beziehen, die Gesuchsteller an die deutsche Siedlungsgesellschaft wegen Auskunft verwiesen werden. Soweit die anderen Schutzgebiete in Frage kommen, wird den Fragenden regelmäßig erwidert, daß vor einer Auswanderung z. Z. noch gewarnt werden müsse, sofern der Auswandernde sich nicht im Dienst einer größeren Erwerbsgesellschaft befindet.

Am 28. Mai: S.A. 3.57 S.U. 8.27. **Danzig, 27. Mai.** M.A. b. Tg. M.-U. 2.29.

Wetteraussichten für Sonntag, 28. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, veränderlich, kühler. Lebhafte Winde. Strichweise Gewitterregen.

* **[Der Kaiser in Pröckelwitz.]** Während des Aufenthaltes des Kaisers in Pröckelwitz werden die Briefsachen wieder wie in den Vorjahren mit dem Courierzuge 3 von Berlin und mit Zug 4 nach Berlin durch einen besonderen Postcourier befördert. — Der Kaiser steht, wie ein Correspondent der „Elb. Ztg." meldet, schon um 2 Uhr Morgens auf, nimmt ein Beafsteak, Cotelette oder dergl. ein und fährt dann zur Morgenpürsche in den Wald, von wo er gegen 11 Uhr zurückzukehren pflegt. Das zweite Frühstück wird im Walde eingenommen. Nach der Heimkehr hört der Kaiser die Vorträge, erledigt die Regierungsgeschäfte und begiebt sich dann zur Ruhe. Nach der um 4 Uhr eingenommenen Hauptmahlzeit (der Kaffee wird bei schönem Wetter gleich darnach im Garten gereicht), bricht der Kaiser zur Abendpürsche auf.

* [Zum Kaiserbesuch.] Nach einer heute eingetroffenen Nachricht wird der Kaiser bei seiner Anwesenheit in Danzig die aus Amerika zurückgekehrte Kreuzer-Corvette „Kaiserin Augusta" inspiciren.

* [Versammlung liberaler Vertrauensmänner des Wahlkreises Danzig Land.] Heute Vormittag fand unter dem Vorsitze des Herrn Schahnasjahn-Altdorf eine Versammlung liberaler Vertrauensmänner der beiden Danziger Landkreise statt, in welcher der Vorsitzende zunächst ausführte, daß es sich für die Freisinnigen des Wahlkreises nicht empfehlen würde, die Spaltung in der freisinnigen Partei mitzumachen oder sich an die Militärvorlage zu binden. Er halte es für die erste Aufgabe, vor allem die großen liberalen Ziele im Auge zu behalten. Nachdem die Anwesenden ihre Zustimmung zu den Ausführungen des Vorsitzenden ausgedrückt hatten, wurde einstimmig Herr Hofbesitzer Dau-Hohenstein als Candidat der freisinnigen Partei im Wahlkreise Danzig Land aufgestellt und der Vorstand des freisinnigen Wahlvereins beauftragt, einen Wahlaufruf zu veröffentlichen.

* [Kunstgewerbe-Museum.] Dem Provinzial-Kunstgewerbe-Museum ist in jüngster Zeit ein werthvolles Geschenk überwiesen worden. Das ehemalige Gewerk der Schiffszimmerleute hatte bei seiner Auflösung seinen gesammten künstlerischen und geschichtlichen Nachlaß für das Museum bestimmt. Es sind in Folge dessen in das Museum übergeführt worden außer einigen kleineren Gegenständen aus jüngster Zeit und einer großen Anzahl von Gewerks- und Rechnungsbüchern mit zum Theil kalligraphisch ausgeführten Vorsatzblättern eine Gewerkslade mit durchbrochenem Eisenbeschlage, inschriftlich angefertigt im Jahre 1559, eine kleine bemalte Lade von 1684, ein Gewerkshammer (Regimenter) in Form einer gedrehten Säule mit Schlangenkopf und Blüthenknospe, eine große seidene Decke von eigenartiger Ausführung, sowie ein großer silberner Willkommen mit 12 an Ketten angehängten, meist zierlich getriebenen Votivtäfelchen und eine flache Schale mit getriebenen Ornamenten und fünfzehn kleinen Löffelchen mit zierlich gedrehten Stielen. Die beiden letzteren Gegenstände, sowie die beiden Laden haben in dem Kreuzgange Aufstellung gefunden.

* [Volksbibliotheken.] Die Leserzahl der Volksbibliothek Nr. III. in Schidlitz hat im Verwaltungsjahre 1892/93 einen Zuwachs von 91 Lesern gehabt, so daß die augenblickliche Zahl ca. 482 beträgt. Die genannte Bibliothek wurde in dem angegebenen Zeitraume von ca. 5000 Personen besucht, ein Zuwachs von über 1000 Personen gegen das Vorjahr. — Die am 21. Dezember v. J. eröffnete mit 906 Exemplaren ausgestattete Volksbibliothek V. (Altstadt) wurde bis Ende März cr. von 340 Lesern besucht. Die Frequenz, welche zu Anfang zwischen 40 und 50 Personen an jedem Bibliothektage schwankte, betrug im Monat März bereits 100 Personen pro Bibliothektag. Die ebenfalls am 21. Dezember vorigen Jahres eröffnete Volksbibliothek in Neufahrwasser, welche mit 908 Bänden ausgestattet ist, hat bis Ende März cr. 29 Bibliothektage abgehalten, in welchen von 2204 Lesern Bücher entnommen bezw. gewechselt wurden, also durchschnittlich pro Bibliothektag 76 Leser. Die größte Zahl der Besucher betrug 145, die niedrigste 12 pro Bibliothektag.

* [Personalien bei der Steuerverwaltung.] Der Ober-Steuer-Controleur Pucher ist von Strehlen als Haupt-Amts-Controleur nach Elbing, der Zoll- und Kassenverwalter, Ober-Grenz-Controleur Kurz von Togo (Westafrika) als Haupt-Amts-Assistent nach Danzig, der Grenz-Aufseher für den Zollabfertigungsdienst Barck von Neufahrwasser als Steuer-Aufseher nach Tolkemit und der Grenz-Aufseher Gronau von Pieczenia nach Neufähr versetzt worden.

* [Personalien bei der Justiz.] Die seit längerer Zeit feststehende Ernennung des Landgerichtspräsidenten in Insterburg, Geh. Ober-Justizraths Korsch zum Präsidenten des Oberlandesgerichts in Marienwerder ist nunmehr erfolgt. Die Amtsrichter Hufnagel-Dirschau, Dr. Petzold-Bischofsburg und Werler-Kaukehmen sind als Amtsrichter an das Amtsgericht I in Berlin versetzt worden.

* [Personalien beim Militär.] Die Second-Lieutenants Rademacher und v. Zitzewitz von der Reserve des Blücher-Husaren-Regiments und Wiebe von der Reserve des Inf.-Regts. Nr. 141 sind zu Premier-Lieutenants, der Premier-Lieutenant Römer von der Cavallerie des Landwehrbezirks Graudenz ist zum Rittmeister, die Vicefeldwebels Krah und Weyheir vom Landwehrbezirk Danzig, Nipkow vom Landwehrbezirk Stolp zu Second-Lieutenants befördert; Günther, Hauptmann von der Infanterie des Landw.-Bezirks Danzig, mit der Landwehr-Armeeuniform, Troje, Second-Lieutenant von der Infanterie desselben Landw.-Bezirks, Grunau, Rittmeister von der Cav. des Landw.-Bezirks Marienburg, diesem mit seiner bisherigen Uniform, Büttner, Hauptmann von der Fußartillerie des Landw.-Bezirks Graudenz mit seiner bisherigen Uniform, Schmitz, Second-Lieutenant von der Infanterie des Landw.-Bezirks Thorn, der Abschied bewilligt.

* [Unfall.] Der Knabe Albert N. fiel gestern Nachmittag beim Turnen vom Gerüst und brach den rechten Oberarm, weshalb er nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht wurde.

* [Mißhandlung.] Auf dem Nonnenhof entstand gestern dadurch ein Volksauflauf, daß der Maschinenbaulehrling Sch. seinen Vater auf öffentlicher Straße derartig schlug, daß der schon bejahrte Mann mehrere Kopfwunden erlitt und stark blutete.

* [Strafkammer.] Wegen Hausfriedensbruches, widerrechtlichen Eindringens in ein Lokal, Beleidigung, Bedrohung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt hatten sich heute die bereits vorbestraften Arbeiter Richard und Schulz, beide aus Ohra, zu verantworten. Am Abend des Sylvesterabends v. J. kam der Gendarm Hellmann in das Lokal des Gastwirths Krause an der Matzkauerbrücke und fand dort die Arbeiter Schulz und Richard, von denen dem ersteren das Lokal verboten worden. Der Gendarm forderte die beiden auf, das Lokal zu verlassen; trotzdem betraten beide dasselbe mehrere Male wieder, so daß der Gendarm schließlich den Richard anfaßte, um ihn herauszuführen. Es kam dann zu Drohungen gegen den Gendarm, die in Thätlichkeiten übergingen, so daß Hellmann zur Waffe greifen mußte. Hierbei erhielten beide Angeklagte Verletzungen am Kopfe. Richard hat dann noch die in Folge des Vorfalls herbeigeeilten Leute aufgefordert, den Gendarm todtzuschlagen. In der heutigen Verhandlung wurde nun Schulz zu 1 Monat Gefängniß wegen Hausfriedenbruchs, Richard dagegen wegen Hausfriedenbruchs, Bedrohung, Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Schreiber Adolf Klein von hier, der zur Zeit eine längere Gefängnißstrafe verbüßt, auch eine ganze Reihe von Vorstrafen wegen Vergehens gegen das Eigenthum zu verzeichnen hat, stand heute wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall vor den Schranken der Strafkammer. Klein, der erst 22 Jahre alt ist, war am 30. Dezember v. J. in das Gasthaus von Bartel zu Königsberg gekommen und hatte dort, als sich am Nachmittag der Wirth zur Ruhe gelegt hatte, aus einem Schrank einen goldenen Ring, eine silberne Uhr mit Kette und ein Paar Gummischuhe entwendet, von denen er die beiden ersten Gegenstände versetzte. Nachher wurde er jedoch gefaßt, seine Mutter löste die Sachen wieder ein, auch die Gummischuhe wurden dem Eigenthümer zurückgegeben. Heute wurde nun der Dieb zu einer Zusatzstrafe von 9 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

[Polizeibericht vom 27. Mai.] Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Schmied wegen groben Unfugs, 1 Arbeiter wegen unbefugten Betretens der Festungswerke, 2 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: 1 schwarzer Sonnenschirm. — Gefunden: 1 Broche, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 schwarzer Kinder-Regenschirm, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

* [Gutsverkauf.] Das bekannte, romantisch gelegene Rittergut Mariensee im Kreise Carthaus, bisher Herrn Krosta gehörig, ist gegen Eintausch eines Grundstückes in Berlin in den Besitz des Herrn Consul a. D. Ceden aus Berlin übergegangen. Der Kaufpreis des Gutes wurde auf 587 500 Mark festgesetzt.

Tiegenhof, 26. Mai. Der heutige Viehmarkt war recht gut beschickt. Weit über 200 Stück Rindvieh und eine Anzahl Schweine füllten den Markt. Unter dem Rindvieh waren einige vorzügliche Stücke. Auch die Preise waren im ganzen wohl etwas geringer, als im vorigen Jahre. Gehandelt wurde recht lebhaft, und eine große Menge verkauft. Pferde waren sehr wenig zu Markt gebracht. (Werd.-Z.)

Zempelburg, 25. Mai. Bei dem gestern Nachmittag stattgehabten sehr heftigen Gewitter wurden, wie man hierher berichtet, zwei auf einem zwischen hier und Kamin befindlichen Torfbruch arbeitende Leute von einem Blitzstrahl erschlagen.

Aus Hinterpommern, 26. Mai. Ahlwardt hat seine vor längerer Zeit angekündigte Agitationsreise in die hinterpommerschen Wahlkreise angetreten. Für heute ist ein Vortrag in Bärwalde, für morgen ein solcher in Neustettin angekündigt.

Goldap, 26. Mai. Der Bau der kaiserlichen Kapelle in Jagdhaus Rominten ist nunmehr in Angriff genommen.

Vermischtes.

Berlin, 27. Mai. Der Distanzmarschverein „Berlin-Wien" war gestern zum letzten Mal vor dem Start im „Prälaten" zur Sitzung versammelt. Außer dem Vorstande waren von den Mitgliedern nur jene drei Berliner Herren erschienen, die sich activ an dem Marsch betheiligen wollen; der eine von ihnen hat sich im Training „Blasen" gelaufen, so daß seine Mitwirkung fraglich geworden ist. Durch Nachmeldungen ist die Zahl der Theilnehmer auf sechzehn gestiegen, nachgemeldet haben ein Arzt aus Halle und ein Hauptmann aus Graz; der Herr aus Osterode in Ostpreußen, der sich bisher als „Mensch" bezeichnet hatte, ist ein 52jähriger Major a. D., der Leipziger Theilnehmer, dessen Berufsangabe noch fehlt, ist Architekt. Aus Wien ist ein junger Radfahrer hier eingetroffen, der die Marschirenden als Berichterstatter für das „Neue Wiener Tagblatt" per Rad begleiten will.

* [In dem Prozeß Sulkowsky], der seit drei Jahren bei dem Bonner Landgericht verhandelt wird, wurde am letzten Sonnabend das Urtheil verkündet, das auf Abweisung der Klage des Fürsten lautete. Die Vorgeschichte dieses Prozesses, mit der die Oeffentlichkeit sich seinerzeit lange beschäftigt hat, ist kurz folgende: Im Jahre 1883 wurde der Fürst, der sich zwei Jahre vorher mit einem Fräulein Jäger verehelicht hatte, wegen Geisteskrankheit in eine Heilanstalt gebracht und zugleich das Entmündigungsverfahren gegen ihn eingeleitet. Nach seiner romantischen Flucht im Jahre 1888 aus einer in der Nähe von Wien gelegenen Irrenanstalt beschäftigte der Fürst zuerst das Bonner Landgericht mit dem Antrag auf Aufhebung der Entmündigung, dem auch im Oktober des Jahres 1889 durch Beschluß des Landgerichts stattgegeben wurde. Im darauf folgenden Jahre erhob nun der Fürst eine Klage gegen seine Gemahlin auf Nichtigkeitserklärung der im Jahre 1881 eingegangenen Ehe mit der Begründung, daß er zur Zeit der Eheschließung nicht im vollen Besitz seiner Geisteskräfte gewesen sei. Zur Untersuchung dieser Frage haben ausgedehnte Zeugenvernehmungen in den Ländern, in denen der Fürst in jener Zeit geweilt hat, in Oesterreich, der Schweiz, Ungarn, Dänemark und Deutschland, stattgefunden, auch ist eine Reihe von Sachverständigen hinzugezogen worden, die ihr Gutachten über den damaligen Geisteszustand des Fürsten abgegeben haben. Von ihnen sprachen sich die von den Professoren Mendel (Berlin) und Meyer (Göttingen) im Sinne der Klage des Fürsten aus, ebenso ein von Sanitätsrath Ripping in Düren ausgestelltes Gutachten. Demgegenüber stand ein Gegengutachten von Professor Dr. Finkelnburg, durch welches die Ausführungen der vorgenannten widerlegt und dem Fürsten das Urtheil über die Tragweite seiner Handlungen zugesprochen wurde. Auf dieses Gutachten stützten sich die Staatsanwaltschaft und die Vertreter der Fürstin, wie auch das Landgericht in diesem Sinne erkannte. Mit der Abweisung der Klage des Fürsten sind der Fürstin zugleich die ihr zustehenden Standesrechte zuerkannt worden.

Posen, 26. Mai. Allgemeines Aufsehen erregt die gestern erfolgte Verhaftung eines hiesigen Großkaufmanns. Derselbe steht in dem dringenden Verdacht, Wechselfälschungen begangen zu haben. Betheiligt sollen an dem voraussichtlich ausbrechenden Bankerott namentlich ein hiesiges Bank-Institut und mehrere Wildaer Hauswirthe sein.

Mannheim, 26. Mai. Furchtbare Gewitter sind im Schwarzwald niedergegangen. In Nonnenweier und Waldkirch sind in Folge Blitzschlag mehrere Häuser abgebrannt.

* [Die Leichengrube von Bouzeias.] Für den Culturzustand gewisser Gegenden Europas bezeichnend erscheint eine Nachricht, die wir in einem ernsthaften Blatte, der von R. Andree herausgegebenen geographischen Zeitschrift „Globus" finden und die folgendermaßen lautet: Wie in abgelegenen Gegenden Europas noch barbarische Bräuche, welche an längst verflossene Zeiten erinnern, in vollster Ausübung sind, erkennen wir an der im Dörfchen Bouzeias noch jetzt gebräuchlichen Leichenbestattungsart. Bouzeias liegt hoch am westlichen Abhange der Meeralpen, im Arrondissement Puget Théniers des französischen Departements Alpes Maritimes. Es giebt dort keinen Friedhof und die Verstorbenen aus den 15 Häusern, welche Bouzeias bilden, werden bunt durcheinander in eine gemeinsame Grube geworfen. Ungefähr 50 Meter entfernt von dem Weiler liegt eine etwa drei Geviertmeter im Grunde messende kleine Hütte, deren Schieferdach ein Kreuz trägt. Die Thür steht fortwährend offen und jedermann kann eintreten. Das nackte Innere zeigt inmitten des Bodens eine Steinplatte von 60 Ctm. im Geviert und hebt man diese auf, so erblickt man in nur 1½ Meter Tiefe eine Ansammlung von Knochen und nackten Leichen. War der Verstorbene wohlhabend und sind die Erben nicht habsüchtig, so lassen sie ihm wenigstens sein Leinenzeug. Das ist aber nur selten der Fall, gewöhnlich entkleidet man die Leiche völlig und wirft sie so in die gemeinsame Leichengrube. Diese schreckliche Grube, in welcher Christen des 19. Jahrhunderts bestattet werden, liegt der vollen Sonne ausgesetzt, sie ist schlecht geschlossen und die Verwesungsdünste verbreiten sich in der Luft; man bemerkt sie auf eine Entfernung von 30 Meter. Der Weiler Bouzeias gehört zur Gemeinde Dalmas-le-Sauvage des Cantons St. Etienne. In der letzten Zeit soll ein französischer General dort gewesen sein, welcher die Errichtung eines Friedhofes anregte. Aehnliche schreckliche Zustände sollen bis vor kurzem in Italien und Korsika vorhanden gewesen sein und die Leichenhöhlen im Kaukasus stehen auf derselben Stufe.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 27. Mai. (W. T.) Die Ansprache des Kaisers an die heute empfangenen Delegationen stellt den unveränderten Fortbestand der sehr freundschaftlichen Beziehungen zwischen allen Mächten und die ungeschwächte Andauer der sonstigen zur weiteren Erhaltung des Friedens günstigen Umstände fest. Andererseits sei die Lage auch darin unverändert, daß die Regierung unentwegt die systematische Weiterentwickelung des Heeres und der Kriegsmarine als ihre Pflicht erachte.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Mai.

		Crs.v.26.			Crs.v.26.
Weizen, gelb			5% do. Rente	92,00	92,00
Juni-Juli .	158,00	159,00	4% rm. Gold-		
Sept.-Okt.	162,20	163,00	Rente . . .	83,80	83,90
Roggen			5% Anat. Ob	92,10	92,10
Juni-Juli .	147,75	150 00	Ung. 4% Grd	95,50	95,30
Sept.-Okt.	151,75	153,50	2. Orient.-A.	67,20	66,80
Hafer			4% russ. A.80	98,20	98,50
Mai-Juni .	159,50	161,50	Lombarden	45,50	45,10
Sept.-Okt.	146,50	147,70	Cred.-Actien	173,60	173,00
Petroleum			Disc.-Com..	183,70	183,50
per 200 ℔			Deutsche Bk.	158,50	158,20
loco	18,80	18,80	Laurahütte.	101,25	101,75
Rüböl			Oestr. Noten	165,75	165,85
Mai	47,60	47,90	Russ. Noten	214,05	213,60
Sept.-Okt.	48,50	49,10	Warsch. kurz	213,60	212,80
Spiritus			London kurz	20,485	20,47
Mai-Juni.	36,70	36,90	London lang	20,295	20,30
Aug.-Sept.	37 70	37,80	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,20	107,40	SW.-B. g. A.	—	—
3½% do.	100,40	100,40	Danz. Priv.-		
3% do.	86,70	86,50	Bank	—	—
4% Consols	107,10	107,00	D. Oelmühle	82,00	82,50
3½% do.	100,60	100,40	do. Prior.	99,00	99,00
3% do.	86 70	86,50	Mlaw. S.-P.	110,70	111,00
3½% pm. Pfd.	98,20	98,20	do. S.-A.	68,70	68,70
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	96,90	96,75	Stamm.-A.	75,25	75,10
do. neue . .	96,90	96,75	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	57,50	57,50	5% Trk.-Anl.	92,50	94.00

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Mai.

Weizen loco inl. unverändert, transit niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 138—159 M Br.		
hochbunt	745—799 Gr. 138—159 M Br.		
hellbunt	745—799 Gr. 137—158 M Br.	120-154	
bunt	745—788 Gr. 136—157 M Br.	M bez.	
roth	745—821 Gr. 132—156 M Br.		
ordinär	713—766 Gr. 127—153 M Br.		

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 126 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 151 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Mai-Juni zum freien Verkehr 153 M Br., 152 M Gd., transit 129 M Br., 128½ M Gd., per Juni-Juli transit 130 M Br., 129½ M Gd., per Juli-August transit 131 M Br., 130 M Gd., per September-Oktober zum freien Verkehr 156½ M Br., 155½ M Gd., transit 132½ Br., 132 M Gd., per Oktbr.-November transit 133 M Br., 132½ M Gd.

Roggen loco inl. unverändert, transit niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländischer 134 M, transit 105—106 M.

Regulirungspreis 714 Gr., lieferbar inländisch 134 M, unterpolnisch 106 M.

Auf Lieferung per Mai-Juni inländisch 134 M bez., unterpolnisch 107 M bez., per Juni-Juli inländisch 134 M bez., unterpoln. 107 M bez., per Juli-August inländ. 135 M bez., unterpoln. 108 M Br., 107 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 138½—138 M bez., unterpoln. 108½ M bez., per Oktbr.-Novbr. inl. 139½ Br., 138½ M Gd., unterpoln. 109 M Br., 108½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 647 Gr. 118 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. inländisch 110—130 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 128 M b., roth 102 M b.

Spiritus per 10 000 % Liter conting. loco 56 M Gd., nicht contingentirt loco 35 M bez., Juni-Juli 35½ M Gd., Juli-August 35¾ M Gd., per Sept. 36¼ M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 27. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Temperatur + 14 Gr. R. Wind: SSW., später WSW.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert, Transit in matter Tendenz und theilweise niedriger. Bezahlt wurde für inländischen weiß 777 Gr. 153 M, 791 Gr. 154 M, Sommer 772 Gr. 154 M, für poln. zum Transit hellbunt blauspitzig 732 Gr. 120 M, bunt besetzt 753 Gr. 123 M, bunt 752 Gr. 126½ M, gutbunt 766 und 783 Gr. 127 M, hellbunt 756 und 772 Gr. 128 M, hell 764 Gr. 129 M, fein weiß 756 Gr. 133 M per Tonne. Termine: Mai-Juni zum freien Verkehr 153 M Br., 152 M Gd., transit 129 M Br., 128½ M Gd., Juni-Juli transit 130 M Br., 129½ M Gd., Juli-August transit 131 M Br., 130 M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 156½ M Br., 155½ M Gd., transit 132½ M Br., 132 M Gd., Oktober-November transit 133 M Br., 132½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 151 M, transit 126 M.

Roggen. Inländischer ruhig, unverändert, transit flau und niedriger. Bezahlt ist inländischer 720, 729, 735, 738, 744 u. 750 Gr. 134 M, polnischer zum Transit 738 Gr 106 M, mit Geruch 723 Gr. 105 M ex Kahn, 735 Gr. 106 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Mai-Juni inländisch 134 M bez., unterpolnisch 107 M bez., Juni-Juli inländisch 134 M bez., unterpoln. 107 M bez., Juli-August inländ. 135 M bez., unterpolnisch 108 M Br., 107 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 138½, 138 M bez., unterpoln. 108½ M bez., Oktober-November inländisch 139½ M Br., 138½ M Gd., unterpoln. 109 M Br., 108½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 134 M, unterpolnisch 106 M.

Gerste ist gehandelt inl. groß 647 Gr. 118 M per Tonne. — Pferdebohnen poln. zum Transit 119 M per Tonne bez. — Heddrich inländ. 110, 130 M per Tonne gehandelt. — Kleesaaten weiß 64 M, roth 51 M, Siebsel 10 M per 50 Kilogr. bez. — Spiritus contingentirter loco 56 M Gd., nicht contingentirter loco 35 M Gd., Juni-Juli 35½ M Gd., Juli-August 35¾ M Gd., September 36¼ M Gd.

Danziger Fischpreise vom 26. Mai.

Aal 0,70—1,20 M, Zander 0,80—1,00 M, Breffen 0,50 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60 M, Schleih 0,70—0,80 M, Barsch 0,40—0,50 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,10 M per ℔. Flunder 0,50 bis 1,00 M per Mandel.

Berliner Viehmarkt.

(Telegr. Bericht der „Danziger Ztg.")

Berlin, 27. Mai. Rinder. Es waren zum Verkauf gestellt — Stück. Tendenz: schleppend, etwas Export. Bezahlt wurde für 1. Qualität 53—55 M, 2. Qualität 46—50 M, 3. Qualität 39—44 M, 4. Qualität 33—36 M per 100 ℔ Fleischgewicht.

Schweine: Es waren zum Verkauf gestellt — Stück. Tendenz: sehr schleppend, kein Export. Bezahlt wurde für 1. Qualität 52—53 M, 2. Qualität 50—51 M, 3. Qual. 46—49 M per 100 ℔ mit 20 % Tara.

Kälber: Es waren zum Verkauf gestellt — Stück. Tendenz ruhig. Bezahlt wurde für 1. Qual. 57—62 Pf., 2. Qualität 49—56 Pf., 3. Qualität 40—48 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Hammel: Es waren zum Verkauf gestellt — Stück. Tendenz: ruhig, einiger Export. Bezahlt wurde für 1. Qualität 39—44 Pf., 2. Qualität 34—38 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 26. Mai. Wind: NNW.

Angekommen: August (SD.), Delfs, Stettin, leer. — Mietzing (SD.), Otto, Cardiff, Kohlen. — Blanche (SD.), Derbom, Stockholm, leer.

Gesegelt: D. Siedler (SD.), Peters, Rotterdam, Güter. — Courier, Brobl, Devonport, Holz. — Rhea (SD.), Groth, Köln, Güter. — Savona (SD.), Moir, Königsberg, leer.

27. Mai. Wind: SSW., später WSW.

Angekommen: Annie (SD.), Penner, London, Güter

Gesegelt: Hans Ditlev, Christensen, Malmoe, Kleie. — Dirkje, Poort, Malmoe, Kleie. — August, Hermanson, Gothenburg, Getreide. — Thomas, From, Björneborg, Zucker.

Im Ankommen: 1 Dampfer, 1 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

26. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 5 Dampfer mit div. Gütern, 5 Kähne mit div. Gütern, 4 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Farbholz, 1 Kahn mit Steinen, 1 Kahn mit Harz, 1 Kahn mit Düngemitteln.

Stromab: Vigonreux, Saalfeld, 23 T. Weizen, 25 T. Roggen, Schönemann, — Drenikow, Wloclawek, 130 T. Roggen, Grünberg, — Löpke, Wloclawek, 122,5 T. Roggen, Steffens, — Fabricius, Hinterthor, 20 T. Weizen, Stobbe, — D. „Frisch", Elbing, Stückgüter, v. Riesen, — D. „Neptun", Graudenz, Stückgüter, Krahn, Danzig. — 8 Kähne mit Flußsand an das städtische Schlachthaus. — Lengowski, Thorn, 84 T. Melasse, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Holztransporte.

Stromab: 5 Traften kieferne Rundhölzer, Don-Wischkow, Schulz, Zebrowski, Pollackswinkel.

1 Traft kief. Balken, eich. Schwellen, Cholodenski-Barditschow, Lewin, Pawlowski, Kirrhaken.

1 Traft kief. Balken, eich. Schwellen u. Stäbe, Rosenzweig-Lemberg, Elster, Müller, Kirrhaken.

3 Traften kief. Rundhölzer, Rodemann-Bromberg, Ziebarth, Duske, Dornbusch.

3 Traften kieferne Rundhölzer, Don-Wischow, Wenger, Zebrowski, Siegeskranz.

1 Traft kief. Balken, eich. Schwellen, Plancons, Münz-Loschüst, Liebert, Zebrowski, Isings Rinne.

1 Traft kief. Rundhölzer, Klein-Mewe, Zurlawski, Lietz u. Heller, Rückfort.

Stromauf: 1 Traft kieferne Balken, Mauerlatten, Lietz u. Heller-Danzig, Andreß, Porsch, Rothebude.

Meteorologische Depesche vom 27. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	772	NNW	1	bedeckt	14	
Aberdeen	768	ONO	2	bedeckt	11	
Christiansund	761	WSW	6	bedeckt	8	
Kopenhagen	756	NNW	1	bedeckt	13	
Stockholm	758	NNO	1	bedeckt	8	
Haparanda	754	WNW	2	heiter	10	
Petersburg	757	S	2	bedeckt	14	
Moskau	765	SSW	1	wolkig	17	
Cork Queenstown	771	N	2	heiter	16	
Cherbourg	769	NNO	3	wolkig	13	
Helder	766	NW	5	wolkig	12	
Sylt	760	WNW	4	bedeckt	10	
Hamburg	761	WNW	4	bedeckt	11	
Swinemünde	758	WSW	3	bedeckt	11	
Neufahrwasser	759	W	2	wolkig	14	
Memel	758	SW	3	wolkenlos	11	
Paris	767	NNO	2	heiter	13	
Münster	764	NW	2	bedeckt	10	1)
Karlsruhe	765	NO	4	bedeckt	12	2)
Wiesbaden	765	N	3	bedeckt	12	
München	763	NW	4	bedeckt	9	3)
Chemnitz	763	NNW	2	bedeckt	8	
Berlin	760	W	4	Regen	11	
Wien	761	NW	1	bedeckt	12	
Breslau	761	NW	2	bedeckt	11	
Ile d'Aix	765	O	4	wolkenlos	14	
Nizza	759	still	—	halb bed.	17	
Triest	760	NNO	3	bedeckt	17	

1) Abends Regen. 2) Gestern Regen. 3) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich von den britischen Inseln ostsüdostwärts nach dem nördlichen Oesterreich, während eine Depression über Südschweden lagert, so daß über Centraleuropa nordwestliche Winde vorherrschen, unter deren Einfluß die Temperatur allenthalben herabgegangen ist. In Deutschland ist das Wetter kühl und trübe; vielfach ist Regen gefallen, zu Friedrichshafen in Begleitung eines Gewitters 24 Mm., auch in Westrußland und Oesterreich-Ungarn fanden vielfach Regenfälle statt. In Großbritannien, sowie in Frankreich herrscht dagegen vorwiegend heiteres, trockenes, aber kühles Wetter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
26	4	758,5	14,5	NNW., flau; bedeckt.
27	8	759,8	15,0	SW., frisch; wolkig.
27	12	760,9	17,8	„ „ ; „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

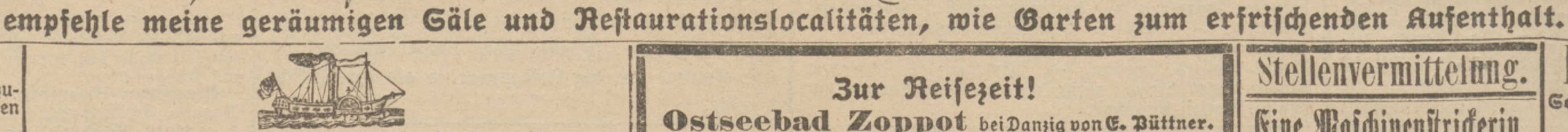
Griechische Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia“ in Patras, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt pr. 1887 Nr. 5) in den Lazarethen eingeführt als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine, empfiehlt für Reconvalescenten sowohl, als auch als Frühstücks- und Dessertweine zum Preise von 1,90—6,00 pro Flasche (8349

A. Ulrich, Danzig, Brodbänkengasse 18.

Gambrinushalle, Ketterhagergasse 3: Heute Abend Freiconcert

empfehle meine geräumigen Säle und Restaurationslocalitäten, wie Garten zum erfrischenden Aufenthalt.



Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen worden.

a zu Nr. 466 (**H. A. Schwabe Nachflg. W. Jaruslawsky**) die Firma ist in **H. A. Schwabe Nachflg.** geändert worden.

b. unter Nr. 474, Spalte 2, der Kaufmann **Wilhelm Jaruslawsky** in Marienburg
Spalte 3. Marienburg
Spalte 4. **H. A. Schwabe Nchfl.**

Marienburg, den 25. Mai 1893.

Königliches Amtsgericht.

Beschluß.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Rittergutsbesitzers **Paul Diener** zu Klein Radowisk wird nach Beibringung der Zustimmung sämmtlicher Concursgläubiger eingestellt.

Gollub, den 24. Mai 1893.

Königliches Amtsgericht.

Schlacht- und Viehhof-Neubau zu Danzig. Submission.

Die Dachdecker- und Klempnerarbeiten der Bauten der Schlacht- und Viehhofanlage sollen in öffentlicher Submission, entweder zusammen oder in einzelnen Loosen vergeben werden und zwar:
Loos I Dachdeckerarbeiten,
Loos II Klempnerarbeiten.

Bedingungen und Anschlagsformulare liegen im Baubureau, Kielgraben 4/5, zur Einsicht aus und können gegen postfreie Einsendung von 1 ℳ pro Loos I und 0,75 ℳ pro Loos II von dort bezogen werden.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind bis

Dienstag, den 13. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,

im Bureau, Kielgraben 4/5, abzugeben.

Die Eröffnung der Offerten findet an demselben Tage, Vormittags 11 Uhr, ebendaselbst in Gegenwart etwa erschienener Bieter statt.

Eine Zuschlagsfrist von 14 Tagen bleibt vorbehalten. (2358

Danzig, den 26. Mai 1893.

Der Magistrat.
J. V. Gamter. Trampe.

Spedition

nach **Amerika und England** vermittelt

Rud. Kreisel, Danzig,
Brodbänkengasse 51.

Loose:

zur Schneidemühl. Pferdelotterie à 1 ℳ,
zur Treptower Pferdelotterie à 1 ℳ,
zur Dirschauer Silberlotterie à 1 ℳ,
zu haben in der
Exped. der Danziger Zeitung.

Loose z. Schneidemühler Pferdelotterie a ℳ 1,
Loose zur Treptower Silberlotterie a ℳ 1,
Loose zur Hannoverschen Silberlotterie a ℳ 1.
Vorräthig bei
Th. Bertling.

Befördere

von jetzt ab jeden Sonnabend sämmtliche in meinem Geschäfte gekauften Waaren kostenlos nach

Langfuhr, Oliva und Zoppot.

Gottfried Mischke,
Glockenthor 135. (2323

Zähne & Plomben

Frau L. Ruppel
am. Dentistin. Langgasse 72[II].

Gerösteten echten
Arabischen Mocca-Kaffee

mit Ceylon gemischt,
vorzüglich à Pfd. Mk. 2,
empfiehlt (2368
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19,
zwisch. Scharmacher- u. Ziegengasse

Garantirt reinen Naturwein,

Marke Roma Germano,
Ital.-Deutscher Verschnittwein,
empfiehlt als vorzüglichen Tischwein, à Flasche 75 ₰.
F. Gorczynski,
Hundegasse 119. (2324

Frischen Wormser Spargel,
la Gothaer-Dauer-Cervelatwurst,
Appetit-Heringe in pikanter Kräutersauce,
Heubuder Räucherflundern
empfiehlt
F. Groczynski, Hundeg. 119.

Fruchtsäfte

eigener Fabrikation,

Himbeersaft, Kirschsaft, Erdbeersaft, Johannisbeersaft, — garantirt reiner Fruchtsaft von feinstem Aroma, keine gewöhnliche Handelswaare,

empfiehlt zu den billigsten Preisen (2354

Hermann Lietzau's
Apotheke und Drogerie.

Dampfbootfahrt Danzig—Westerplatte—Hela

bei günstiger Witterung und ruhiger See per Salondampfer **„Drache“ am Sonntag.** Abfahrt vom Johannisthor 2½, vom Anlegeplatz Westerplatte 3, von Hela 7, Ankunft Westerplatte 8½, Danzig 9. Fahrpreis ℳ 1,50 für Erwachsene, ℳ 1 für Kinder. Restauration an Bord des Dampfers.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot

bei günstiger Witterung und ruhiger See am **Sonntag** per Dampfer **„Hecht“.** Abfahrt Westerplatte 2, 4¼, 7¼, Zoppot 3, 5, 8.

		Einzelbillet.	Fünferbillet.
Fahrpreise	für Erwachsene	50 ₰	ℳ 2,00
	für Kinder unter 12 Jahren	30 ₰	ℳ 1,25

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. Alexander Gibsone.



Ich habe mein **Herren-Confections-Geschäft von Langgasse 79**

nach Langgasse 24

(neben der Post) verlegt. (2272

J. Mannheimer.

Aus Amerika!
Riesen-Bohnen
(Faba-Gigantesca).

Diese Bohne wächst **6 Meter** hoch und treibt **1 Meter lange Samenhülsen.** Sie bildet die Zierde eines jeden Garten, zumal selbe von Juli bis Oktober schmackhafte Früchte trägt und wunderschöne Blüthen hat. Ich empfehle daher Jedermann behufs Naturalisirung dieser Wunderpflanze eine Probebestellung zu machen. (Bei der unterfertigten Niederlage kann man in Natur die Frucht sehen.) Eine Portion sammt Gebrauchsanweisung franco Zusendung kostet 1 ℳ, eventl. in Briefmarken. Zu haben bei Herrn **Emil Hempf,** Brodbänkengasse 47.

Echt Dalmatiner
Insectenpulver,
radical wirksam,
Mottenpulver, Campher, Naphtalin
empfiehlt (8540
Herm. Lindenberg,
Langgasse 10.

Chimborasso,

ein außerordentlich magenstärkender Liqueur von sehr angenehmem Geschmack

Mk. 1,25 mit Flasche

2292) offerirt
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Trauerkränze, Palmwedel etc.
empfiehlt bei sehr billigen Preisen u. guter Ausführung
P. Baumert,
Große Wollwebergasse 13.

Eisschränke, Gartenmöbel.
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58.

Gemüsepflanzen, Blumenpflanzen,
gegenwärtig besonders schön, empfiehlt billigst **die Gärtnerei** von
A. Bauer,
Nr. 38 Langgarten Nr. 38.

500 Schock
feinstes Drausendachrohr
verkauft (2186
F. Hartung,
Ström bei Elbing.

Bamberger Export-Bier, Frankenbräu und Münchener Hackerbräu,
in hervorragender Qualität,
Englisch Porter
von Barclay Perkins & Co.,
Pale Ale
von Baß & Co. in London,
Graetzer Bier,
gut moussirend,
Malz-Doppelbier,
„Bergbräu“,
Königsbg. Wickbolderbräu,
in vorzüglicher Qualität,
empfiehlt (2050
N. Pawlikowski,
Hundegasse Nr. 120.

Güter, Mühlen, Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Geschäftshäuser, Brauereien, Ziegeleien sucht f. zahlungsfäh. Käufer **Moritz Schmidtchen, Guben.**

Meine Besitzung Christinenhof nebst Ziegelei (Ringofen) beabsichtige preiswerth zu verkaufen. Näheres im Comtoir Hundegasse 23. (2308

Ein Hotel ersten Ranges an der Ostsee ist anderweitig. Unternehmens weg. f. 50000 ℳ, Anz. 8—10000 ℳ sofort zu verkaufen. Adressen von nur Selbstreflectanten unter Nr. 2369 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Fortzugshalber ist ein **Kindergarten,** auch eventuell die Einrichtung desselben billig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter 2205 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein rentabl. Geschäft für einen jungen Kaufmann oder Anfänger passend, wo klein. Capital erford. zu verkaufen. Adressen unter Nr. 2255 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Wenig gebrauchte
eiserne Karren
billig abzugeben. (2200
Orenstein & Koppel,
Danzig, Fleischergasse 9.

Ein Ruderkielboot
mit **Steuervorrichtung,** ca. 5—6 Meter lang und 1,25 Meter breit, wird zu kaufen gesucht. Off. unter 2317 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

2 fast **neue eis. Spiritusbehälter** (cylindr. Form s. Zt. vom Staat geliefert) von je ca. **5000 Liter** Inhalt nebst Inhaltmesser, Flügelpumpe und Schlauch, stelle ich hiermit zum Verkauf. (2333
Paul Litten, Köslin.

Ein Tafelwagen,
ca. 40 Ctr. Tragkraft, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2262 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ca. 5000 Mark
werden möglichst bald auf ein Grundstück in Zoppot zur ersten Stelle gesucht. Adressen unter 2263 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Zur Reisezeit!

Ostseebad Zoppot bei Danzig von **C. Püttner.** Mit 9 Illustrationen und 2 Plänen. 1 ℳ.

Danzig, ehemalige freie Reichs- und Hansastadt, jetzt Hauptstadt der Provinz Westpreußen von **C. Püttner.** Mit **20 Illustrationen.** 1,50 ℳ.

Jäschkenthal und der Johannisberg bei Danzig von **C. Püttner** nebst **einem Plan. 50 ₰.** Plan allein **10 ₰.**

Hela von **Carl Girth.** Mit **3 Illustrationen.** 80 ₰.

Die Marienburg, das Haupthaus des deutschen Ritterordens. Mit **7 Illustrationen** von **C. Starck.** 80 ₰.

Wanderungen durch die Kassubei und die Tuchler Haide von **Carl Pernin** mit einer **Orientirungskarte** gebd. 2 ℳ.

Elbing von **Fritz Wernick.** Mit **16 Illustrationen.** 1 ℳ.

Königberg, die Hauptstadt Ostpreußens von **Ferd. Falkson.** Mit **8 Illustrationen.** 1 ℳ.

Samländ. Ostseestrand von **Ferdinand Falkson.** Mit **8 Illustrationen.** 80 ₰.

Das kurische Haff von **Dr. W. Sommer.** Mit **8 Illustrationen.** 75 ₰.

Taschen-Coursbuch. Sommer 1893 15 ₰.

Verlag von A. W. Kafemann, Danzig.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
In Zoppot vorräthig bei **C. Ziemssen, Döll Nachf., C. A. Focke.** Westerplatte bei **Albert Zimmermann.**

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft,
Danzig,
Langenmarkt Nr. 40.

An- und Verkauf von Werthpapieren.
Ausführung aller in das Bankfach schlagenden Transactionen.



Provencer-Oel,

feinstes Luccaer Tafel-Speise-Oel, das vorzüglichste, was in Olivenöl producirt wird,
empfiehlt in Flaschen wie ausgewogen
Hermann Lietzau's
Apotheke und Drogerie zur Altstadt,
Holzmarkt 1. (2354

Zoppot. (424

Durch den **Haus- und Grundbesitzerverein** werden auf Verlangen unentgeltlich Sommer- u. Winterwohnungen nachgewiesen, im Vereins-Bureau, Seestraße am Markt. — Auch vermittelt **der Vorstand des Vereins** unentgeltlich reelle Grundstücksbeleihungen der Mitglieder und weist ebenso verkäufliche Grundstücke nach.

Grosse Nutzholz-Auction

pommerscher Bahnhof, am Olivaer Thor

Montag, den 29. Mai 1893, Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage an den Meistbietenden öffentlich verkaufen: (1876

ca. 120000 laufende Fuß ¾“, 1“ u. 1½“ fichtene Dielen,

dieselben sind aus guten gesunden Rundhölzern geschnitten, trocken und ein großer Theil astfrei, daher den Herren Bau- u. Tischlermeistern bestens zu empfehlen.

Beträge bis 100 ℳ werden am Auctionstage baar bezahlt. Käufern, die größere Partien kaufen und mir persönlich bekannt sind gewähre ich Credit gegen Accept.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Auction zu Carthaus.

Freitag, den 2. Juni 1893, Vormittags 11 Uhr, werde ich vor **Engelmann's Hotel** an den Meistbietenden verkaufen:

13 ein-, zwei- und dreijährige Jährlinge und 1 starkes, gängiges, braunes Pferd.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen, Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auctionator,
Danzig, Röpergasse 18.

Ein Gummibaum, 2½ m h., ist zu verk. Almodeng. 1 a, 3 Tr.

Levkoyen, verschied. Gemüsepflanzen u. Blumenpfl. empf. **Bierbrauer,** Langfuhr 5.

Stellenvermittelung.

Eine Maschinenstrickerin,
die selbstständig arbeiten kann, findet von sof. dauernd. Stellung. Meldungen mit Gehaltsanspr. bef. unt. Nr. 567 die Expedition des „Preußischen Grenzboten“ in Lautenburg Westpr.

Für mein Colonial-, Delicatesswaaren- und Destillations-Geschäft suche ich einen gewandten
jungen Mann
mit guter Handschrift, der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist.
S. H. Landshut,
Neumark Westpr.

Knaben ordentlicher Eltern, die Lust zur Erlernung der Musik haben, finden unter günstigen Bedingungen in meinem gut renommirten Lehrinstitut Aufnahme. (2364
A. Gath, Stadtkapellmeister, **Lauenburg i. Pomm.**

Assessor oder älterer Referendar als Generalsubstitut eines Rechtsanwalts in Westpreußen für Juni gesucht. Offerten unter Nr. 2346 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Gesucht fürs Land zum 1. Juli d. Js. eine evangl. Kindergärtnerin bei einem Knaben von 6½ und einem Mädchen von 3½ Jahren. Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Wo sagt die Expedition dieser Zeitung (2342)

Materialist,
aus einer Provinzialstadt, noch in Stellung, der mehr. Jahre als erster Gehilfe im Detail- und Engros-Geschäft fungirt, sucht gest. auf gut. Zeugnisse u. Empf. z. w. Ausb. s. Kenntn. bei solid. Gehalt z. 1. Juli Stellung in e. Engros-Geschäft gl. w. Branche. Adressen unter Nr. 2361 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein unverh. Mann, Mitte 30er, der längere Zeit in e. größ. Droguengesch. Berlins a. Kassirer und zuletzt als Procurist thätig gewesen u. im Stande ist eventl. eine Caution bis zur Höhe von 3000 ℳ zu stellen, sucht gestützt auf beste Referenzen Stellung als Kassirer, Verwalter ꝛc. Off. u. 2111 i. d. Exp. d. Ztg. erb

Junge Damen
finden gute Aufnahme Almodengasse Nr. 1 bei
Frau **Holzmann,** Hebeamme.

Kinder erhalten billige Pension bei einer früh. Erzieherin. Näh. Fischmarkt 29, 2 Tr.

Fleischergasse Nr. 43, parterre, vis-a-vis der Kaserne Wieben sind 2 möblirte Zimmer zum 1. Juni cr. zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 1. Etage.

Langgasse 29
ist die bisher von Herrn **General-superintendent Dr. Taube** bewohnte Saaletage, besteh. aus 7 Zimmern u. reichl. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Zu besehen von 10—12 Uhr Vorm.

Olivaerthor 8,
1. Etage, ist eine große herrsch. Wohnung, best. aus 4 Zimmern, Mädchenstube, Küche, Speisekammer, Boden, Keller, Stall, eignem Garten u. separt. Eingang zum 1. Oktbr. 1893 zu vermieth. Zu besichtigen von 11—1 Uhr Vormittags. (2352

Luftkurort
Villa Heiligenbrunn 8 (Langfuhr) am **Waldessaum** gute **Pension** zu haben. (2367

Ein möbl. Zimmer
ist billig zu vermiethen, auf Wunsch auch mit Pension Berholdschegasse 3[II].

Die Villa a. d. Gr. Allee, Neue Villenanlage 28, bisher vom Hauptm. Hrn. v. Waldow bew., besteh. in einer Wohn. v. 9 Zimm., Saal, Badest., Küche, Kammern, reichl. sonst. Gelaß im Souterrain f. Pferdest., Wagenremise, Hof u. Garten ist von gleich oder Oktober d. J. zu vermiethen.
F. Froese, Gr. Allee Nr. 6.

Heil. Geistgasse Nr. 94 möblirte Saal-Etage, auch einzelne Zimmer, zu vermiethen.

Zoppot, Schulstr. 11, part.,
Wohnung von 5 heizb. Zimmern, Mädchenzimmer, nebst allem Zubeh., vom 1. Oktbr. zu vermieth.

Das große Ladenlokal
Langgasse 79 I. Etage, zu jedem Geschäft passend, ev. mit anliegender Wohnung, sof. bill. zu verm.

Döring's Restaurant und Café
Milchkannengasse 16.
Heute Abend
Krebssuppe.
Junges Huhn mit Spargel.

Drei Schweinsköpfe
(Haltestelle Guteherberge)
empfehle meine Localitäten nebst Waldpartien als angenehmen Aufenthalt.
Für gute Speisen und Getränke, sowie für aufmerksame Bedienung wird stets Sorge getragen.
A. Glaunert.

Link's Kaffeehaus,
Olivaerthor Nr. 8.
Sonntag, den 28. Mai 1893.
grosses Garten-Concert
von der Kapelle des Art.-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigent. Hrn. **A. Krüger.** Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰. Bei ungünst. Witterung im Saal.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 28. Mai 1893:
Großes Concert,
unter Leitung des ersten Kapellmeisters vom Stadttheater **Heinrich Riehaupt.**
Anfang 4 Uhr. Entree 50 ₰.
Familienbillets à 1 ℳ, gültig für 3 Personen.

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 28. Mai cr.:
Großes Park-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Hrn. Musikdirigent. **Recoschewitz.**
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
Dampfer fahren nach Bedürfniß, letzter Dampfer 9 Uhr Abends.
Wie in früheren Jahren, eröffne ich auch in diesem Jahre ein **Concert-Abonnement** für die Saison. **Preis für ein Billet pro Person incl. Kinder 3 ℳ.** Die gelösten Billets sind an der Kasse zu entnehmen und haben schon zu obigem Concert Giltigkeit. (2371
H. Reissmann.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Sonntag, den 28. Mai:
Gr. Früh-Concert,
ausgef. v. d. Kapelle d. Grenad.-Regts. König Friedrich I.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
1933) **M. Kochanski.**
Jeden Dienstag: Gr. Gartenconcert.

Seebad Heubude.
Specht's Etablissement
Jeden Sonntag
= **Großes Concert** =
der ganzen Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 unter Leitung des Kgl. Stabstrompeters Herrn **R. Lehmann.**
Anf. 4 Uhr. Entree 15 ₰, Kinder frei
J. Specht.

Waldhäuschen Heiligenbrunn.
Café und Restaurant,
Morgen Sonntag, d. 28.
Gr. Früh-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regts. Nr. 36.
Anfang 6 Uhr.
Nachm. **Gr. Garten-Concert.**
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
2338) **H. Schulz.**
NB. Mitgebr. Kaffee w. zubereit.

Freundschaftl. Garten.
Täglich:
Raimund Hanke's
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Hanke, Zimmermann, Engelmann, Kröger, Mühlbach, Wolf, Kalenberg u. Hohenberg.
Anfang Sonntags 7 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰, in d. bekt. Commandit.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus
Täglich:
Großes Park-Concert.
Anfang Sonntags 4½ Uhr.
Entree 20 ₰.
Anfang Wochentags 7 Uhr.
Entree 15 ₰.
Abonnements-Karten, pro Person 3 ℳ, sind am Buffet des Etablissements zu haben. (2376
Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.

Tapeten
in großer Auswahl.
d'Arragon & Cornicelius,
Nr. 53 Langgasse Nr. 53.
Musterkarten auf Wunsch.

„Veritas“, Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle etc. zu billigsten Prämien bei prompter Schadenregulir. Agenten können sich melden. **M. Fürst u. Sohn,** Generalagenten für Ost- und Westpreußen, Heilige Geistgasse 112.

Ein Kinderschirm mit Ernst gezeichnet ist im Schützengarten oder Promenade verloren gegangen. Geg. Belohnung Kohlenmarkt 27 abzugeben. (2329

Gleich sind s. doch, bei D. Schr. u.b.m.Schw.th.i.im.D.Anf.R.D.

Durch Ihr. u. d. Schwsl. bedeut. Verluste erlit. ertrage ich nicht. Sei m. bitte nicht böse. D. Lieschen besucht. (2325

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20145 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 27. Mai 1893.

Danzig, 27. Mai.

* [**Der neue General-Superintendent.**] Der zum General-Superintendenten der Provinz Westpreußen ernannte Ober-Consistorialrath Doeblin wurde 1843 in Magdeburg geboren. Im April 1876 wurde er Pastor prim. an der Katharinenkirche in Magdeburg, 1884 Domprediger in Naumburg a. S. Im November 1888 wurde er an die St. Elisabethkirche in Berlin berufen und im März 1889 zugleich zum Superintendenten der Diöcese Berlin Stadt II. ernannt. In dieser Stellung verblieb er bis zu seiner Ernennung zum Ober-Consistorialrath und Mitglied des Ober-Kirchenraths, die durch königliches Patent vom 13. Juli 1891 erfolgte.

* [**Personalien bei der Bauverwaltung.**] Der bei der Regierung in Danzig angestellte Wasserbauinspector, Baurath Herr Schlichting, ist zum Regierungs- und Baurath ernannt. — Die durch das Ableben des Geh. Oberbauraths Prof. Hagen an der königl. technischen Hochschule in Berlin freigewordene Lehrstelle für See- und Hafenbau ist dem Geh. Baurath und vortragenden Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Herrn Kummer (früher in Danzig und Neufahrwasser) vom 1. Oktober 1893 ab übertragen worden.

Aus der Provinz.

L. **Carthaus**, 26. Mai. Gestern ist hier der Herr Regierungsassessor Keller aus Schleswig eingetroffen, um die ihm in Folge Versetzung des Herrn Landraths v. Krosigk übertragene Verwaltung des hiesigen Landrathsamtes zu übernehmen. — Bei dem hiesigen **Schiedsgericht für die Invaliditäts- und Altersversicherung** ist eine merkliche Abnahme der bei demselben eingehenden Berufungen zu verspüren. Heute fand in diesem Jahre die erste Sitzung dieses Schiedsgerichts unter dem Vorsitze des Herrn Amtsrichters Bannert statt und standen nur 6 Berufungen zur Verhandlung, von denen 5 zur Vertagung gelangten; in einer Sache wurde der erhobene Rentenanspruch zurückgewiesen. Da es sich herausgestellt hatte, daß einer der Schiedsgerichtsbeisitzer des Schreibens unkundig war, mußte er entlassen und unter Zuziehung eines Hilfsbeisitzers verhandelt werden.

— Nach dem „Carth. Krsbl." hat das Project der Errichtung einer **Quellwasserleitung** aufgegeben werden müssen, weil das Bülower Quellengebiet nicht entfernt die erforderliche Wassermenge liefert. Nur zehn Liter pro Kopf der gegenwärtigen Bevölkerung würden täglich zufließen, während man auf einen Verbrauch von etwa 50 Liter pro Kopf rechnen muß. — Am 31. d. Mts. wird hier die **Kreissynode** zur Vornahme der Wahlen für die Provinzialsynode abgehalten werden.

ꝏ **Berent**, 26. Mai. Von einem **schweren Hagelwetter** ist die Gemeinde Beck betroffen worden. Vergangenen Mittwoch Nachmittag gegen 5 Uhr zog eine tiefschwarze Gewitterwolke auf und entlud sich über Beck und Feldmark. Haselnußgroß fielen die Hagelstücke und in solcher Mächtigkeit, daß Leute, die auf dem Felde waren und nach Hause wollten, sich nicht vorwärts bewegen konnten; eine Frau ist durch die Hagelstücke im Gesicht stark verletzt, zwei Kinder des Besitzers Jahnke sind im Gesicht so stark verletzt, daß sie ärztlich behandelt werden. Fast alle Fensterscheiben sind zertrümmert und die Aecker stark verwüstet, dabei sind die Feldfrüchte gegen Hagelschaden nicht versichert. Zum Glück hatte das Unwetter keine große räumliche Ausdehnung, denn es wurde nicht einmal die ganze Becker Feldmark betroffen, auch hielt dasselbe nur kurze Zeit an. — In Fischershütte (Kreis Carthaus) sind gestern **zwei 6jährige Knaben** beim Baden in einem Bruche **ertrunken**: der Sohn des dortigen Lehrers und der eines Besitzers. — Heute ist wiederum das ganze Fleisch eines von dem Fleischermeister M. geschlachteten und **tuberculos gewesenen Rindes** polizeilich beschlagnahmt und vernichtet worden. Ein weiterer Beweis für die Nothwendigkeit eines öffentlichen Schlachthauses, in dem allein nur eine wirksame Controle der geschlachteten Thiere möglich ist. — In der Nacht vom 15. zum 16. Januar v. J. wurden dem Besitzer Hoffmann in Adl. Schönfließ aus seinem unverschlossenen Stalle sechs Zuchtgänse gestohlen. Der Verdacht, diesen **Diebstahl** ausgeführt zu haben, lenkte sich auf den Händler Friedrich Koch und dessen Ehefrau Emilie aus Ohra. In der gestrigen Schöffengerichtssitzung hatten sich beide Beschuldigte wegen dieses Diebstahls zu verantworten. Der Ehemann verbüßt zur Zeit eine Zuchthausstrafe von 1½ Jahren, die Ehefrau eine Gefängnißstrafe in Marienwerder. Beide Angeklagte wurden des Diebstahls schuldig erklärt, der Ehemann zu einer Zusatzstrafe von 3 Monaten Zuchthaus und die Ehefrau zu einer Zusatzstrafe von 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

± **Neuteich**, 26. Mai. Das D. Flint'sche Grundstück in Schönau, ca. 5¼ Hufen groß, ist in freihändigem Verkauf mit vollem Inventar für den Preis von 110 000 Mk. in den Besitz des Oekonomen B. Wiebe aus Schönhorst übergegangen, desgl. das A. Regier'sche Grundstück in Neuteichsdorf für 63 000 Mk. an den Besitzer Bergen. — Der Vorstand des hiesigen **Waisenhauses** hielt gestern seine Jahresversammlung ab. In den Vorstand wurden neu gewählt die Herren P. Wiens-Mierau und Dyck-Prangenau.

ʒ **Marienburg**, 26. Mai. Die **Wahlagitation** in unserem Wahlkreise verspricht eine lebhafte zu werden; deutet darauf doch schon hin, daß die öffentlich ausgelegten Wählerlisten soviel wie sonst nie eingesehen wurden. Dann stehen auch für Sonntag schon zwei Wahlreden von Candidaten in Aussicht. Für Nachmittags 3½ Uhr ladet das **liberale Wahlcomité** zu einer Wählerversammlung ein, in welcher sich der Candidat der Partei, Rechtsanwalt Conrad Schulze-Elbing, vorstellen will. Nachmittags 6 Uhr aber hat der **socialdemokratische Candidat**, Hr. Jochem-Danzig, das Wort, welcher über das Thema sprechen will: „Wie stellen wir uns zu den Wahlen?" — Bei der erst seit Jahresfrist bestehenden **Wasserbauinspection Marienburg** tritt am 15. Juni eine Personalveränderung ein. Der Regierungsbaumeister Pagenstecher wird von hier nach Schulitz versetzt und an seine Stelle tritt der Wasserbauinspector Eisentopf aus Kassel.

≠ **Von der Thiene**, 26. Mai. Im Kreise Stuhm war bis Pfingsten von einer **Wahlagitation** wenig zu merken. Am frühesten mit dem Wahlaufrufe erschienen die Polen. Sie halten an ihrem bisherigen Candidaten, dem Gutsbesitzer H. v. Donimirski-Hintersee fest. Jetzt regen sich auch die Mitglieder des **Bundes der Landwirthe**. Herr v. Kries-Trankwitz hält heute in dem Lokale des Herrn Schulz-Budisch eine Versammlung von Landwirthen aus den Amtsbezirken Trankwitz, Bruch und Lichtfelde ab, in der man sich über die Candidatur des Freiherrn v. Buddenbrock verständigen will. — Die 6 kulm. Hufen große Besitzung des Gutsbesitzers Friesen-Gr. Montau ist bis auf ein Restgut von 40 Morgen in **Rentengüter** aufgetheilt worden. Die Parzellen sind meist in einer Größe von 20 Morgen für den Preis von 500 Mark pro Morgen vergeben.

Graudenz, 26. Mai. In dem Lager des Pyrotechnikers Herrn Ludwig sind heute Morgen kurz vor 5 Uhr verschiedene Materialien zu Feuerwerkskörpern **explodirt**. Die Dachpfannen wurden zum größten Theil durch die Explosion heruntergeschleudert. Verletzt ist niemand. (G.)

Σ **Pr. Friedland**, 26. Mai. Seitens des **conservativen Wahlvereins** der Kreise Flatow-Schlochau war für heute hierselbst eine Versammlung behufs Lösung **der Candidatenfrage** einberufen, die zum größten Theile von Landwirthen beider Kreise besucht war. Die Agrarier des Flatower Kreises stimmten für Graf Kanitz, die des Schlochauer Kreises für Rittergutsbesitzer Hilgendorff-Platzig. Schließlich einigte man sich, Graf Kanitz als Reichstagscandidaten aufzustellen, wenn derselbe die schriftliche Erklärung abgebe, sich voll und ganz zu dem bekannten Programm des „Bundes der Landwirthe" zu bekennen.

Aus dem Kreise Kulm, 25. Mai. Bei dem schweren Gewitter, welches gestern über unsere Gegend zog, schlug der **Blitz in den Schafstall** des Rittergutsbesitzers Herrn v. Boltenstern in Battlewo und äscherte ihn gänzlich ein. Von den Schafen, welche sich nicht aus dem Stalle treiben lassen wollten, sind **700 Mutterschafe** nebst den Stammböcken sowie alle auctionsfähigen Böcke **verbrannt**. (N. W. M.)

K. **Schwetz**, 26. Mai. Gestern fand hier eine **Wahlversammlung** unter Vorsitz des Herrn Justizrath Apel statt, welche ziemlich gut besucht war. Herr Holtz-Parlin hielt seine Candidatenrede. Er erklärte, ein Bekämpfer des Antisemitismus zu sein und für die Stärkung der Wehrkraft, für den Schutz der nationalen Arbeit, für die Wahrung der Interessen des Handwerks, des Handels und der Landwirthschaft eintreten zu wollen. Herr Landrath Dr. Gerlich wie auch Herr Plehn-Gruppe empfahlen die Wiederwahl des Herrn Holtz; eine Zersplitterung der deutschen Stimmen würde zum Siege der Polen führen. Herr Holtz wurde nunmehr als Candidat proclamirt. Es finden weitere Wahlversammlungen am 28. d. M. in Osche, am 4. Juni in Schirotzken, am 7. Juni in Michelau und am 11. Juni in Neuenburg statt. — Daß man auf liberaler Seite nicht durchweg mit der Candidatur des Herrn Holtz, dessen scharf agrarische Meinungen bekannt sind, einverstanden ist, beweist der Umstand, daß in den Kreisen der hiesigen Bürgerschaft auch an die Aufstellung einer freisinnigen Candidatur gedacht wird.

K. **Thorn**, 26. Mai. Wie wir hören, haben die **Polen** einstimmig die Candidatur des bisherigen Reichstagsabgeordneten **v. Slaski** auf ihren Schild erhoben. Herr v. Slaski soll die Erklärung abgegeben haben, daß er für Handelsverträge und insbesondere für den **Handelsvertrag mit Rußland stimmen** werde. — Unsere Landwirthe klagen über **Futtermangel**. Die anhaltend kalte Witterung hat auf den Weiden die Vegetation zurückgehalten. Auch heute noch finden die Thiere auf den Weideplätzen nicht genügende Nahrung. — Das **Holzgeschäft** wird jetzt recht lebhaft. Die Zufuhr an Kiefernhölzern ist eine sehr bedeutende.

mg. **Aus Ostpreußen**, 26. Mai. Von den in Littauen und Masuren nur noch in verhältnißmäßig geringer Ausdehnung vorhandenen **Privatwäldern** werden jährlich mehr oder weniger große Flächen abgeholzt, um überhaupt nicht mehr aufgeforstet zu werden, und es liegt die Befürchtung nahe, daß namentlich die zu mittleren und kleineren Besitzungen gehörigen Wälder über lang oder kurz vollständig verschwunden sein werden. In größerem Umfange haben im vergangenen Jahre Entwaldungen von Privatforsten in den masurischen Kreisen Oletzko, Lyck und Lötzen stattgefunden. Hieran sind in erster Reihe kleinere und mittlere Besitzer betheiligt. Die Aufforstung von Oedländereien hat nur in verschwindend kleinem Umfange stattgefunden und steht in keinem Verhältniß zu der Größe der Entwaldung.

Königsberg, 26. Mai. Gestern Abend fand eine Versammlung der Vertrauensmänner der hiesigen **nationalliberalen Partei** statt. In derselben wurde die vom Wahlcomité vorgeschlagene Candidatur des Rechtsanwalts Dr. Krause einstimmig angenommen. Die **Conservativen** werden heute Abend über die Unterstützung dieser Candidatur berathen.

β. **Pillau**, 26. Mai. Um die **Südmole** gegen die bei großen Stürmen anstürmenden Fluthen, welche in den Vorjahren großen Schaden angerichtet haben, zu schützen, sollen am Molenkopf über hundert gemauerte Steinblöcke versenkt werden, da sich anderes Schutzmaterial, wie Cementsäcke, als unzureichend erwiesen hat. Zur Fortschaffung der Blöcke, welche je 500 Ctr. wiegen, mußte ein besonderer Prahm beschafft werden. — Von der Schichau'schen Werft zu Elbing ist der neu erbaute **Reisedampfer „Thetis"** hier eingekommen und heute nach Stolpmünde in See gegangen. Der für eine Wasserbaubehörde bestimmte Dampfer hat eine Länge von ca. 20 Meter und eine Geschwindigkeit von 9 Knoten.

F. **Bartenstein**, 26. Mai. Eine **seltene Ueberraschung** zum Pfingstfeste wurde bei der Ziehung der preußischen Lotterie nicht nur dem Inhaber einer hiesigen Firma, sondern auch den Lieferanten derselben als Gläubiger zu Theil. Ueber das Vermögen der qu. Firma war in der Woche vor dem Feste das Concursverfahren eröffnet worden, und nur wenige Tage darauf fiel ein Gewinn von 30 000 Mk. auf die Nummer eines dem Inhaber der in Vermögensverfall gerathenen Firma gehörigen Looses, an welchem letzterer mit einem Antheil von drei Vierteln participirt. Der auf ihn entfallende Gewinnantheil reicht vollständig aus, um die Differenz zwischen Activa und Passiva zu beseitigen. Auf dieselbe Loosnummer gewann der frühere Inhaber dieses Geschäfts vor etwa 10 Jahren ebenfalls 30 000 Mk. — Bei der am 24. d. hierorts abgehaltenen **Thierschau** wurden an Pferdezüchter aus dem mittleren und kleineren Grundbesitz für Pferde und Füllen Prämienbeträge im ganzen 2380 Mark gezahlt. Die Prämiensätze variirten zwischen 150 und 20 Mark.

Bromberg, 26. Mai. Bei dem letzten großen Unwetter fuhr ein **Blitz** in das **Wohngebäude** des Besitzers Pelz zu Güldenhof — Bahnstation der Bahnstrecke Bromberg-Inowrazlaw — zündete und legte das Wohngebäude, sowie ein Stallgebäude in Asche. Vor drei Jahren wurde derselbe Besitzer von einem ähnlichen Unglück betroffen.

Gartenarbeiten im Juni.

In unseren landschaftlichen Gärten ist bei dem jetzigen günstigen Wetter auf den Rasenflächen der Graswuchs so weit vorgeschritten, daß derselbe entweder mit der Sense oder mit der Rasenmähmaschine gemäht werden muß. Auch soll der Rasen von allen Unkrautpflanzen sorgfältig rein gehalten werden, indem man dieselben mit Messern ausstechen läßt. Nach dem Mähen sind die Rasenkanten der Wege und Blumengruppen sauber abzustechen, die Wege selbst von allen Unreinigkeiten und Unkraut rein zu halten und zu fegen oder zu harken. Im Blumengarten wird mit dem Bepflanzen der Beete fortgefahren, das Behacken der Blumenbeete, das Aufbinden von blühenden Staudengewächsen und Begießen junger Auspflanzungen ausgeführt. Verblühte und abgewelkte Zwiebeln von Hyacinthen und Tulpen werden aus der Erde genommen, zum Abtrocknen in einer luftigen, trocknen Kammer aus einander gebreitet, später gereinigt und Ende Oktober wieder auf Gartenbeete gelegt. In jedem gut versehenen Gemüsegarten muß jetzt jedes Beet besäet und bepflanzt sein, es sollen abgetragene Spinatbeete sofort wieder umgegraben und mit anderen Gemüsearten bepflanzt werden. Anfang dieses Monats pflanzt man alle Kohlarten, ferner Sellerie, Porre, Zwiebeln und wiederholt Salat. Das Begießen nehme man stets gegen Abend vor, um den Pflanzen während der Nacht hinreichende Zeit zur Einsaugung der Feuchtigkeit zu geben. Man gieße lieber seltener aber gründlich, als oft und oberflächlich, was nur den oberen Wurzeln zu gute kommt, während die Hauptwurzeln leiden würden. Flüssige Düngung bringt beim Gemüse, sobald es gut im Wachsen ist, eine überraschende Wirkung hervor. Man stellt zu diesem Zweck eine oder mehrere Tonnen auf, schüttet in jeder ein Drittel Kuhdung und füllt sie dann vollständig mit Wasser, deckt die Tonne zu und läßt die ganze Masse 10 Tage stehen und gut jähren. So hat man eine stets fertige, kräftig wirkende Flüssigkeit, die je nach der Stärke der Dungbestandtheile und nach der Zartheit der zu düngenden Gewächse in der Gießkanne noch mit der gleichen Menge Wasser verdünnt wird. Bei feuchter Witterung ist solcher Dungguß besonders mit Vortheil anzuwenden, doch muß jedes Mal vor der Anwendung zuerst mit reinem Wasser gegossen werden und dann folgt der Dungguß. R.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 26. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 165—168. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 155—157, russischer loco ruhig, Transito 120. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 51. — **Spiritus** loco still, per Mai-Juni 25 Br., per Juni-Juli 25 Br., per Juli-August 25⅜ Br., per August-September 25¾ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** loco still, Standard white loco 5,00 Br., per August-Dezbr. 5,00 Br. — **Wetter**: Kühl.

Hamburg, 26. Mai. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Mai 77, per September 75½, per Dezember 74¾, per März 73½. Fest.

Hamburg, 26. Mai. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 18,22½, per August 18,60, per Septbr. 16,85, per Oktbr. 14,67½. Fest.

Bremen, 26. Mai. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Ruhig. Loco 4,80.

Havre, 26. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 93,25, per Septbr. 93,25, per Dezember 93,00. Behauptet.

Mannheim, 26. Mai. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 17,10, per Juli 17,10, per Novbr. 17,40. **Roggen** per Mai 15,50, per Juli 15,60, per Novbr. 15,80. **Hafer** per Mai 16,50, per Juli 16,10, per Novbr. 15,05. **Mais** per Mai 12,40, per Juli 11,55, per Novbr. 12,00.

Frankfurt a. M., 26. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 276, Lombarden 83½, ungarische Gold-Rente 95,40, Gotthardbahn 157,80, Disconto-Commandit 183,60, Dresdener Bank 143,20, Berliner Handelsgesellschaft 139,80, Bochumer Gußstahl 119,80, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 135,20, Harpener 122,60, Hibernia —, Laurahütte 101,50, 3% Portugiesen 22,30, italienische Mittelmeerbahn 102,30, schweizer Centralbahn 117,20, schweizer Nordostbahn 110,20, schweizer Union 74,20, schweizer Meridionaux 133,30, schweizer Simplonbahn 55 50. Fest.

Wien, 26. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 97,80, do. 5% do. —, do. Silberrente 97,50, do. Goldrente 117,20, 4% ungar. Goldrente 115,40, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 147,25, Anglo-Aust. 149,25, Länderbank 254,00, Creditact. 334,25, Unionbank 252,50, ungar. Creditact. 389,25, Wiener Bankverein 121,90, Böhm. Westbahn 372,50, Böhm. Nordb. 203,00, Busch. Eisenbahn 466,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 238,00, Galizier —, Ferd. Nordbahn 2945,00, Franzosen 307,00, Lemberg-Czern. 255,50, Lombard. 97,75, Nordwestb. 214,50, Pardubitzer 197,50, Alp.-Mont.-Act. 52,80, Tabakactien 182,50, Amsterd. Wechsel 101,85, Deutsche Plätze 60,35, Londoner Wechsel 123 75, Pariser Wechsel 48 92½, Napoleons 9,80½, Marknoten 60,35, Russ. Banknoten 1,28⅝, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 112,90, österr. Kronenrente 96,20, ungar. Kronenrente 94,35.

Amsterdam, 26. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine fest, per Mai 180, per November 187. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine unverändert, per Mai 153, per Oktober 143. — **Rüböl** loco 27, per Herbst 25⅞.

Antwerpen, 26. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. **Gerste** ruhig.

Antwerpen, 26. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 12¼ bez. und Br., per Mai 12¼ Br., per Juni 12¼ Br., per Septbr.-Dezember 12¼ Br. Fest.

Paris, 26. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet, per Mai 21,50, per Juni 21,60, per Juli-August 22,10, per Septbr.-Dezember 22,50. — **Roggen** ruhig, per Mai 14,60, per Septbr.-Dezbr. 15,60. — **Mehl** behauptet, per Mai 46,60, per Juni 46,80, per Juli-August 47,50, per Sept.-Dezbr. 49,30. — **Rüböl** ruhig, per Mai 59,00, per Juni 59,25, per Juli-August 60,00, per Sept.-Dezbr. 61,25. — **Spiritus** ruhig, per Mai 46,50, per Juni 46,75, per Juli-August 46,75, per September-Dezember 43,25. Wetter: Bedeckt.

Paris, 26. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 97,47½, 3% Rente 97,45, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente 92,90, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 95,81, III. Orientanleihe 68,35, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,80, 4% unific. Aegypter 100,45, 4% span. äuß. Anleihe 65⅞, conv. Türken 21,77½, türk. Loose 90,10, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 446,50, Franzosen 646,25, Lombarden 230,00, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 593,00, Banque de Paris —, Banque d'Escompte 151, Credit foncier 957,00, Credit mobilier 135,00, Meridional-Actien —, Rio Tinto-Actien 373,10, Suezkanal-Actien 2706, Credit Lyonnaise 762, Banque de France —, Tab. Ottom. 373,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122$\frac{5}{16}$, Londoner Wechsel kurz 25,26½, Cheques a. London 25 28½, Wechsel Amsterdam kurz 206,00, do. Wien kurz 202,25, do. Madrid kurz 428,00, Cred. d'Esc. neue 485,00, Robinson-A. 107,10, Portugiesen 22,90, Portug. Tabaks-Oblig. 362, 3% Russen 78,65, Privat-Discont 2⅛.

London, 26. Mai. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 98$\frac{9}{16}$, 4 Pr. % Consols 106, 5% italien. Rente 91¾, Lombarden 9⅛, 4% cons. Russen von 1889 (2. Ser.) 99, convert. Türken 21½, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 94¼, 4% Spanier 65½, 3½% privil. Aegypter 94¼, 4% unific. Aegypter 99, 3% garantirte Aegypter —, 4¼% ägypt. Tributanleihe 96¼, 3% consolidirte Mexikaner 77¼, Ottomanbank 13⅝, Suezactien —, Canada-Pacific 78¾, De Beers-Actien neue 17⅞, Rio Tinto 14¾, 4% Rupees 62⅝, 6% fund. argent. Anleihe 69, 5% argentinische Goldanl. von 1886 67½, do. 4½% äuß. Goldanl. 42, Neue 3% Reichsanleihe 85½, Griech. Anl. v. 1881 50½, Griechische Monopole Anl. v. 1887 44½, 4% Griechen 1889 34½, Brasilianische Anl. v. 1889 64¾, Platzdiscont 4. Silber 37¾.

London, 26. Mai. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen ruhig, Käufer zurückhaltend, fremder nur niedriger verkäuflich. Gerste und Mais stetig. Mehl unregelmäßig, ¼ sh. niedriger verkäuflich, Hafer circa ¼ sh. höher. Für angekommene Weizenladungen Käufer zurückhaltend. Von schwimmendem Getreide Weizen geschäftslos. Gerste und Mais stetig. — Bewölkt.

London, 26. Mai. An der Küste 19 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Glasgow, 26. Mai. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 338 082 Tons gegen 454 415 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 71 gegen 77 im vorigen Jahre.

Glasgow, 26. Mai. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 40 sh. 5½ d.

Liverpool, 26. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen stetig, rother ½ d. höher, Mehl ruhig, Mais ½ d. niedriger. — Wetter: Schön.

Liverpool, 26. Mai. **Baumwolle.** Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Mai-Juni 4$\frac{1}{16}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli 4$\frac{1}{16}$ Käuferpreis, Juli-August 4$\frac{3}{32}$ do., August-September 4⅛ Verkäuferpreis, Septbr.-Oktober 4$\frac{9}{64}$ Käuferpreis, Oktober-November 4$\frac{11}{64}$ Verkäuferpreis, Novbr.-Dezbr. 4$\frac{3}{16}$ Käuferpreis, Dezember-Januar 4$\frac{7}{32}$ d. do.

Newyork, 25. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85, Cable-Transfers 4,90¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,19⅜, Wechsel auf Berlin 60 Tage) 95$\frac{1}{16}$, 4% fund Anleihe —, Canadian-Pacific-Act. 76¾, Centr.-Pacific-Actien 25½, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 69⅜, Illinois-Centr.-Actien 93¼, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 123, Louisville u. Nashville-Act. 67⅛, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 18⅛, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 102¼, Northern-Pacific-Preferred-Act. 36½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 28⅜, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 26½, Union-Pacific-Actien 30½, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 48. Silber Bullion 82½. — **Baumwolle** in Newyork 7$\frac{11}{16}$, do. in New-Orleans 7¼. Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,00, do. Pipeline Certificates per Juni 58½. Matt. — **Schmalz** loco 10,75, do. (Rohe und Brothers) 11,00. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3¾. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 16⅞, low ord. per Juni 15,95, per August 15,60.

Chicago, 25. Mai. **Weizen** per Mai 71¼, per Juli 72½. **Mais** per Mai 41½. **Speck** short clear nom. **Pork** per Mai 20,25. — Weizen eröffnete sehr fest auf Nachrichten von Liverpool und Berichte von Ernteschäden in Europa. Später trat eine Abschwächung ein. Schluß ruhig. Mais allgemein fest während des ganzes Tages.

Danzig, 27. Mai.

(Vor der Börse.)

⁎ **Wochen-Bericht.** Das Wetter war außerordentlich unbeständig, und warme Temperatur mit nutzbringenden Niederschlägen wechselte mit Trockenheit und kalten Winden ab. Im allgemeinen hat die Witterung jedoch einen fruchtbaren Charakter angenommen und dürfte auch auf die Saaten wohlthätig eingewirkt haben. — Bei Plehnendorf passirten stromab vom Inlande 678 Tonnen Weizen und 787 Tonnen Roggen und vom Auslande 1576 Tonnen Weizen, 600 Tonnen Roggen und 14 Tonnen Erbsen gegen 103 Tonnen Getreide im vorigen und 74 Tonnen vor zwei Jahren. Per Eisenbahn trafen 227 Waggons ein — 98 inländisch und 129 ausländisch — gegen 233 vor acht Tagen — 109 inländisch und 124 ausländisch — 18 Wagen im vergangenen Jahre und 165 — 9 inländisch und 156 ausländisch — gleichzeitig 1891. Die dieswöchigen 227 Wagen brachten vom Inlande 230 Tonnen Weizen, 690 Tonnen Roggen, 40 Tonnen Gerste und 20 Tonnen Hafer, und vom Auslande 410 Tonnen Weizen, 470 Tonnen Roggen, 10 Tonnen Gerste, 80 Tonnen Erbsen, 160 Tonnen Bohnen, 10 Tonnen Wicken, 20 Tonnen Oelkuchen, 20 Tonnen Lupinen und 110 Tonnen Kleie. — Trotz der, mit Bezug auf das Wachsthum der Saaten gebesserten Witterungsverhältnisse hat sich im allgemeinen der Preisstand des vorigen Wochenschlusses ziemlich behauptet, und eine durchgreifende Baisseströmung kam nicht zur Geltung. Die weitere Gestaltung des Weltmarktes ist und bleibt, wie schon erwähnt, in der Hauptsache eine Wetterfrage. — Von Newyork wurden keine bedeutenden Fluctuationen berichtet, und die Preise von Weizen und Mehl sind seit 8 Tagen fast unverändert, während Mais 1 Cent höher bezahlt wurde. Die Abladungen von Amerika beliefen sich auf 251 000 Qrs. Weizen — 53% nach England, 6% nach Frankreich und 41% nach anderen Häfen des Continents — gegen 244 000 Qrs. in der vorhergehenden und 304 000 Qrs. in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Die Visible supply weist eine Abnahme von 1 156 000 Bushels Weizen auf gegen 4 499 000 Bushels im vorigen Jahre und besteht aus 71 526 000 Bushels Weizen gegen 30 607 000 vor Jahresfrist. — England hatte fruchtbares Wetter und die Stimmung für Weizen war dort eher etwas abgeschwächt. — Der Berliner Markt erfuhr nach den Feiertagen eine Besserung, die indeß zuletzt wieder verloren ging. Weizen ist dort per Sommer 50 Pfg. billiger und per Herbst unverändert, Roggen per Sommer 1 M und per Herbst 70 Pfg. niedriger. — Unser Markt hatte in inländischem Weizen bei schwachem Angebot nur einen beschränkten Verkehr, und die Preise haben sich gut behauptet. Für Transitweizen dagegen war nur zu entschieden billigeren Preisen Kauflust und gaben diese Gattungen circa 3 M nach. Termine erlitten für Transitwaare eine geringere Einbuße, und sowohl diese, wie inländische wurden für die näheren Sichten nur ½—1 M und per Herbstmonate 1½ M niedriger notirt. — Gehandelt wurde: Inländisch blauspitzig 781 Gr. 145 M, roth 772 Gr. 156 M, hellbunt 772 Gr. 151 M, weiß 777—791 Gr. 148—154 M, fein weiß 807 Gr. 156 M, Sommer- 777—788 Gr. 152 bis 156 M, poln. zum Transit blauspitzig 742—766 Gr. 115—118 M, bunt 734—750 Gr. 120—123 M, gutbunt 755—777 Gr. 126—129 M, hellbunt 708—777 Gr. 123 bis 130 M, hell 772 Gr. 130 M, weiß 756—774 Gr. 128—132 M, hochbunt 777 bis 783 Gr. 130—131 M, hochbunt glasig 777 Gr. 131 M, fein hochbunt glasig 774 Gr. 131 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr per 756 Gr. 152—153 M, zum Transit per 745 Gr. 130—128 M. Auf Lieferung per Mai-Juni zum freien Verkehr 154 M Br., 153 M Gd., schließt 154 M Br., 153 M Gd., zum Transit 131 M Br., 130 M Gd., schließt 129½ M Br., 129 M Gd., per Juni-Juli zum Transit 131½ M Br., 130½ M Gd., schließt 130½ M Br., 130 M Gd., per Juli-August zum Transit 132½ M Br., 131½ M Gd., schließt 132 M Br., 131 M Gd., per September-Oktober zum freien Verkehr 157½ M bez., zuletzt 157 M Br., 156 M Gd., zum Transit 134 M bez., zuletzt 133 M Br., 132½ M Gd., per Oktober-November zum Transit 134 M Br., 133½ M Gd., zuletzt 133½ M Br., 132½ M Gd.

Roggen, ziemlich gut zugeführt, fand wiederum zwar willige Aufnahme, doch mußten besonders die Transitgattungen billiger erlassen werden. Zum Schluß bedangen loco inländische Roggen gegen vorige Woche 1 M und polnische 3 M weniger. Auf Lieferung sind inländische Qualitäten lebhaft gehandelt und bedangen fast unveränderte Preise; unterpolnische Roggen dagegen wurden auf alle Termine 2½—3 M billiger notirt. — Gehandelt wurde per 714 Gr.: Inländisch 726—750 Gr. 134—135 M, polnisch zum Transit 697—756 Gr. 104—109 M. Regulirungspreis inländisch 134, 135 und 134 M, unterpolnisch 109—107 M. Auf Lieferung per Mai-Juni inländisch 134½ M Br. 134 M Gd., dann 134 M und zuletzt 135 M bez., unterpolnisch zum Transit 109½ M Br. 109 M Gd., dann 109 und 108 M bez., zuletzt 108 M Br. 107½ M Gd., per Juni-Juli inländisch 135 M Br., 134½ M Gd., dann 135 M und zuletzt 134½ M bez., unterpolnisch zum Transit 109½ M Br., 109 M Gd., zuletzt 108 M Br., 107½ M Gd., per Juli-August inländisch 136, 135½, 136½ M und zuletzt 136 M bez., unterpolnisch zum Transit 110½ M Br., 110 M Gd., schließt 109 M Br., 108 M Gd., per Septbr.-Oktober inländisch 139, 140 und zuletzt 139½ M bez., unterpolnisch zum Transit 111—109½ M bez., zuletzt 110 M Br., 109½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländisch 140 M Br., 139½ M bez., unterpolnisch zum Transit 110 M Br., 109½ M Gd. — **Gerste.** Gute Waare, zu Brauzwecken geeignet, erzielte volle Preise, doch war der Umsatz ganz unbedeutend. Zur officiellen Notiz ist nichts gelangt. — **Hafer** inländisch 138—143 M. — **Erbsen** polnische zum Transit Koch- 112½ M, Mittel- 103 M, Futter- 100—103 M. — **Wicken poln.** zum Transit 85—92 M. — **Pferdebohnen** polnische und galizische zum Transit 115—129 M. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 100 M. — **Lupinen** polnische zum Transit blau 73 M. — **Kleesaaten** roth 45—50 M per 50 Kilogr. — **Thymothee** 10—20 M per 50 Kilogr. — **Spörgel** 6 M per 50 Kilogr. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 3,87½—3,90 M, mittel 3,70 M per 50 Kilogr.

Spiritus. Obgleich das Angebot nur noch gering war, ließ auch die Nachfrage an unserem Platze bei schwachem Consum nach und die letzten Preise sind ¼ M billiger zu notiren. Der Berliner Markt schließt gegen vorige Woche 10 Pf. höher. Zu notiren ist: Contingentirter loco 56 M Gd., nicht contingentirter loco 35¼ M, 35½ M Gd., zuletzt 35 M bez., per Juni-Juli 35¾—35½ M Gd., per Juli-August 36—35¾ M Gd., per September 36¼ M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 26. Mai. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 754 Gr. 155 M, bunter 759 Gr. 148 M bez., rother 792 und 795 Gr. 156 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 710 Gr. m. Geruch 130, 753 Gr. 133, 720 u. 726 Gr. 133,75, 728 Gr. und 732 Gr. 134 M per 714 Gr., russisch 697 bis 726 Gr. 106, 655 Gr. m. Geruch 103 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 115, 124 M bez., kleine 120 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 145, 148, 149 M bez., russ. Blei- 113,50, 117,50 M. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 126 M bez., russ. 103, 108 M bez., graue 112, 118 M bez., grüne 115, 120 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 123, 125 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 128, 130 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittel 72 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56¼ M Gd., nicht contingentirt 36¼ M Gd., per Mai nicht contingentirt 36 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 36 M Gd., per

Mai-Juni nicht contingentirt 36 M Gd., per Juni nicht contingentirt 36¼ M Gd., per Juli nicht contingentirt 36½ M Gd., per August nicht contingentirt 36¾ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 26. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, 150—156, per Mai 158,50, per Juni-Juli 158,00. — **Roggen** loco ruhig, 136—142, per Mai 145,50, per Juni-Juli 145,00. — Pommerscher **Hafer** loco 148—153. — **Rüböl** loco unveränd., per Mai 49,50, per September-Oktober 50,00. — **Spiritus** loco fester, mit 70 M Consumsteuer 37,00 per Mai 36, per August-September 37,00. — **Petroleum** loco 9,50.

Berlin, 26. Mai. **Weizen** loco 152—164 M, per Juni-Juli 160—159 M, per Juli-August 161,50—160 M, per Septbr.-Oktbr. 164,25—163 M. — **Roggen** loco 143—150 M, inländ. 146,50—147,50 M, per Juni-Juli 151—149,75—150 M, per Juli-August 152,50—151—151,25 M, per Sept.-Okt. 154,75—153,50—153,75 M. — **Hafer** loco 156—169 M, mittel und guter ost- und westpreuß. 158—160 M, pommerscher und uckermärk. 159—161 M, schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 159—161 M, feiner schles., mährischer und böhm. 162—164 M ab Bahn, per Mai 161,50 M, per Mai-Juni 161,50 M, per Juni-Juli 161,75—161,50 M, per Juli-August 152,50—153 M, per Sept.-Oktbr. 148—147,75 M. — **Mais** loco 116—129 M, per Mai-Juni 111,50—111,75 M, per Juni-Juli 111,50—111,75 M, per Juli-August 112—112,50—112,25 M, per September-Oktbr 114,75—115 M. — **Gerste** loco 123—175 M. — **Kartoffelmehl** per Mai 19,00 M B. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 19,00 M B. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — M. — **Erbsen** loco Futterwaare 138—150 M, Kochwaare 152—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,50—20,50 M, Nr. 0 19,00—16,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 20,00—18,75 M, ff. Marken 21,90 M, per Mai-Juni 19,95—19,85 M, per Juni-Juli 19,95—19,85 M, per Juli-August 20,10—20,05 M, per September-Oktbr. 20,45—20,35 M. — **Petroleum** loco 18,8 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 47,5 M, per Mai 48,3—47,9 M, per Mai-Juni 48,3—47,9 M, per Septbr.-Oktbr 49,5—49,1 M, per Oktbr.-Novbr. 49,7—49,3 M, per Nov.-Dezbr. 49,9—49,5 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 57,3 M, unversteuert (70 M) 37,6 M, per Mai 36,9 M, per Mai-Juni 36,9 M, per Juni-Juli 36,9 M, per per August-Septbr. 37,8 M, per September-Oktober 37,4 M.

Magdeburg, 26. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % 19,35, Kornzucker excl., 88% Rendem. —, Nachproducte excl., 75 % Rendem. 15,70. Still. Brodraffinade I. 31,00. Brodraffinade II. 30,25. Gem. Raffinade mit Faß 30,75. Gem. Melis I. mit Faß 29,75. Ruhig, Preise theilw. nom. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Mai 18,12½ Gd., 18,20 Br., per Juni 18,22½ Gd., 18,25 Br., per Juli 18,37½ Gd., 28,42½ Br., per August 18,52½ bez., 18,55 Br. Ruhig. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 25 000 Ctr.

Zucker.

Magdeburg, 26. Mai. (Wochen-Bericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) **Melasse**: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80 bis 82° Brix ohne Tonne 2,50—2,70 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82 Brix ohne Tonne 2,50—2,70 M. — **Rohzucker**. Das Geschäft hat sich, abgesehen von der durch das Pfingstfest bedingten Unterbrechung, auch in den übrigen der letzten acht Tage in den allerengsten Grenzen gehalten. Für die wenigen noch in erster Hand befindlichen Vorräthe wurden hohe Preise gefordert, zu deren Bewilligung sich weder Raffinerien noch Ausfuhrhändler bereit finden ließen, nur gestern ist ein vereinzeltes Geschäft von 92er Waare zu Stande gekommen. Auch Abschlüsse von neuer Ernte haben nicht stattgefunden. Der Handel war somit fast nur auf einzelne an den Markt gebrachte Partien Nachproducte beschränkt, welche bei guter Frage in den letzten Tagen 20 Pfg. bessere Preise erzielten. Die Umsätze betragen 25 000 Centner. — **Raffinirter Zucker**. Der Markt verkehrte in dieser Woche wieder in sehr ruhiger, abwartender Haltung und sind auch die heutigen Notirungen zum größten Theil als nominell zu bezeichnen.

Terminpreise abzüglich Steuervergütung: **Rohzucker** I. Product Basis 88 % a. frei auf Speicher Magdeburg: Notizlos. b. frei an Bord Hamburg: Mai 18,20 M Br., 18,12½ M Gd., Juni 18,25 M Br., 18,22½ M Gd., Juli 18,42½ M Br., 18,37½ M Gd., August 18,57½—18,52½ M bez., 18,55 M Br., 18,50 M Gd., Septbr. 16,85 M Br., 16,75 M Gd., Oktober 14,55 M bez., 14,57½ M Br., 14,55 M Gd., Oktober-Dezember 14,30 M bez., 14,30 M Br., 14,25 M Gd., Novbr.-Dezbr. 14,20 M Br., 14,15 M Gd., Januar-März 14,37½ M Br., 14,30 M Gd. Tendenz: Ruhig.

Butter.

Berlin, 27. Mai. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Wegen des Pfingstfestes war der eigene Bedarf in den Productionsgebieten stärker, der Versand nach hier daher kleiner und auch unregelmäßiger; in Folge dessen trat in den ersten Tagen dieser Woche hier einiger Mangel an Waare ein, obschon der Consum nach dem Feste keineswegs groß war. Die heute erfolgte Erhöhung der Notirung für feine Butter um 2 M wäre eher in der Vorwoche am Platze gewesen. Frische Landbutter bleibt knapp.

Wir bezahlen an Producenten frc. Berlin (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 93—95 M, IIa. 90 bis 92 M, IIIa. — M, abfallende 87—89 M. — Landbutter: preußische und Littauer 80 bis 83 M, Netzbrücher 80—83 M, pommersche 80—83 M, polnische 80—83 M, bairische Senn- — M, bairische Land- — M, schlesische — M, galizische 73—75 M.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 26. Mai. Wasserstand: 0,58 Meter über 0. Wind: NW. Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Rachotzki, Schleimer, Chamottsteine und Thonwaaren. — Wassermann, Ick, Kalk, Reis, Roheisen.

Von Danzig nach Thorn: John (D. „Anna"), Diverse, — Steckmann, Diverse, Stückgut.

Stromab:

Kalkowski, Zlotterie, Thorn, leer.

Damer Aßmus, do., do., 24 000 Kgr. Ziegel.

Lebrun, 4 Traften, Busse, Tykoczin, Bromberg, 1814 Rundkiefern.

Nessel, 2 Traften, Rosenzweig, Lemberg, Danzig, 1481 Balken, 1107 Plancons, 82 Schwellen, 6850 Faßdauben.

Reiber, 2 Traften, Strisower, Jaroslau, Danzig, 837 Balken, 857 Plancons.

Schreier, 2 Traften, Kretschmer, Baschnikow, Schulitz, 1021 Rundkiefern, 4 Plancons, 218 Schwellen.

Jedlinski, 2 Traften, Rosenblatt, Wiebich, Schulitz, 11 490 Schwellen.

Eisenbaum, 3 Traften, Endelmann, Pilitza, Thorn Verkauf, 1185 Rundkiefern, 544 Balken, 3227 und 28 Schwellen.

Grzesiak, 2 Traften, Horowitz, Galizien, Schulitz, 1348 Rundkiefern.

Szymkiewicz, 7 Traften, Schwiff, Narew, Thorn Verkauf, 4343 Rundkiefern.

Krysanowski, Fajans, Warschau, Thorn (1 Passagierdampfer, welcher die Verbindung zwischen Plock und Thorn herstellen soll).

Fremde.

Hotel de Berlin. Schottler a. Lappin, Fabrikenbesitzer. Mentz nebst Gemahlin a. Rebbnow i. Pomm., Administrator. v. Fischer a. Fritzlow, Postmeister. Frau Rittergutsbesitzer Muhl a. Lagschau. Hölzer a. Königsberg, Fabian a. Bielefeld, Bergau a. Celle, Bötticher, Frankenschwerth, Hahn, Seeligmann, Hoffmann, Michaelis, Schmidt, Burchardt a. Berlin, Friedmann a. Breslau, Zimmermann a. Mohrungen, Trompelt a. Wilhelmshütte, Steinhardt a. Hamburg, Bädecker a. Landau, Reinhardt a. Hannover, Rosenzweig a. Lemberg, Liepinski a. Warschau, Kaufleute.

Hotel du Nord. Meiser a. Danzig, Generalarzt und Corpsarzt. Rosentreter a. Dt. Eylau, Oberst-Lieutenant. Heine nebst Gemahlin a. Gerdin, Zeden a. Mariensee, Rittergutsbesitzer. Danielewski a. Posen, Ingenieur. Dr. Storp nebst Gemahlin a. Königsberg, Arzt. Krüger a. Hamburg, Reichsbank-Assistent. Krüger a. Barenhoff, Pfarrer. Frau Krüger a. Barenhoff, Rentiere. Ziese a. Elbing, Geh. Rath Schichau a. Elbing, Fabrikbesitzer. Kemper a. Neustadt, Oberlehrer. Zimmermann a. Bregden, Besitzer. Dr. Strecker a. Berlin. v. Natzmer nebst Gemahlin a. Stolp, Oberst und Reg.-Commandeur. Leo nebst Familie, Leo a. Königsberg, Joseph, Cohn, Lemmlein, Flechsig, Flurl, Lewy a. Berlin, Behre a. Leipzig, Grünthal, Liekursch a. Breslau, Schneider a. Memel, Kunz a. Breslan, Schlesinger a. Chemnitz, Kaufleute.

Hotel drei Mohren. Ihme a. Königsberg, Baurath. Lichtenberg a. Cranz, Dom.-Rentmeister. Knappe a. Königsberg, Bau-Inspector. Böhme a. Königsberg, Rentier. Eichhoff a. Gr. Bölkau, Fabrikdirector. Maase a. Pr. Stargard, Rechtsanwalt. Kosciemski a. Bartowo, Harder a. Sensburg, Tyczinski a. Starzin, Drews a. Montau, Pfarrer. Dr. Liedtke a. Pelplin, Generalvicar. Rosentreter a. Pelplin, Domherr. Dr. Behrendt a. Pelplin, Professor. Heller a. Christburg, Decan. Schwanitz a. Berent, Decan. Kosciemski a. Graudenz, Divisionspfarrer. Frl. Kosciemski a. Graudenz. Howald a. Starzin, Heinau a. Köln, Lehrer. Reinshagen a. Elberfeld, Godrow, Petzold, Kuczynski, Dusse a. Berlin, Hufeld a. Erfurt, Hoppe a. Gr. Bölkau, Schmidt a. Lenzen, Jacobsohn a. Königsberg, Kruse a. Stettin, Kaufleute.

Hotel de Thorn. Bergedorf a. Hamburg, Wölfer a. Wolfenbüttel, Ruffert a. Breslau, Pitschel a. Wittstrelz, Stenzel a. Gnewin, Burchardt a. Leipzig, Ehrhardt a. Eberswalde, Meyer a. Breslau, Pohl a. Berlin, Kortüm a. Hannover, Lindemann a. Bromberg, Kaufleute. Klowicki a. Lütz, Hauptlehrer. Willibald a. Maurian, Schröter a. Dirschau, Burchardt a. Dirschau, Lehrer. Appel a. Konitz, Beamter. Kleinschmidt a. Eberswalde, Conditor. Dr. Grynicki nebst Gemahlin a. Lemberg, Professor. Wuttke a. Berlin, Architekt. Koch a. Berlin, Steinmetzmeister. Frl. Gönke a. Gr. Trampenau. Frau Director Penner a. Neuteich. Frau Ziemens a. Elbing, Frau Möller a. Elbing, Rentiere. Lange a. Johannisthal, Rittergutsbesitzer. v. Kansdorf a. Kiel, Lieutenant z. See. Klappenbach a. Wittstock, Fabrikant. Fräul. E. und C. Cremat a. Lissau.

Berliner Fondsbörse vom 26. Mai.

Die heutige Börse eröffnete in unentschiedener Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten ziemlich günstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft im allgemeinen ruhig, doch besserte sich im Verlaufe des Verkehrs die Gesammtstimmung und die Course konnten sich zumeist etwas heben; auch der Börsenschluß blieb fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen; von deutschen Reichs- und preußischen consolidirten Anleihen waren 4 und 3½ % fester, 3 % unbedeutend abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere verkehrten zu meist gut behaupteten Coursen ruhig; Italiener fest; russische Noten schwach. Der Privatdiscont wurde mit 3⅛ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas anziehender Notiz mäßig lebhaft um; Lombarden und andere österreichische Bahnen fest aber ruhig. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert und ruhig. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere behauptet und ruhig. Schiffahrtsactien etwas anziehend. Montanwerthe anfangs schwach, dann befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,40
do. do.	3½	100,40
do. do.	3	86,50
Konsolidirte Anleihe ..	4	107,00
do. do. ...	3½	100,40
do. do. ..	3	86,50
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	96,50
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	97,00
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	98,50
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,60
Pommersche Pfandbr. .	3½	98,20
Posensche neue Pfdbr. .	4	102,30
do. do. .	3½	97,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,75
do. neue Pfandbr.	3½	96,75
Pomm. Rentenbriefe ..	4	103,20
Posensche do. ..	4	103 30
Preußische do. ..	4	103,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	97,10
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	80,60
do. Silber-Rente .	4⅕	80,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	102,90
do. Papier-Rente ..	5	—
do. Gold-Rente ...	4	95,30
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,50
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	99,20
Russ. 2. Orient Anleihe	5	66,80
Russ. 3. Orient Anleihe	5	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	64,40
Poln. Pfandbriefe ...	5	66,00
Italienische Rente ...	5	92,00
Rumänische amort. Anl.	5	98,20
do. 4% Rente ..	4	83,90
Türk. Admin.-Anleihe .	5	94,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	21,75
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	87,50
do. Rente	5	79,50
do. neue Rente ..	5	79,70
Griech. Goldanl. v. 1890	5	42,00
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	77,40
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	65,75
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	83,60

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	94,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	102,20
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr .	4	101,10
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	97,00
III., IV. Em.	4	101,50
V., VI. Em.	4	103,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,50
do. do. do.	3½	96 50
do. do. do.	4	103 00
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,00
do. do. XV.-XVIII.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	102,90
do. do. do.	3½	97,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,50
do. do. (110)	4	102,60
do. do. (100)	4	102,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,25
Russ. Central- do.	5	88,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,20
Baier. Prämien-Anleihe	4	144,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,60
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	136,40
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	134,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,25
Oesterr. Loose 1854 ...	4	127,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	330,10
do. Loose von 1860	5	126,90
do. do. 1864	—	334,75
Oldenburger Loose ...	3	127,60
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	—
Raab-Graz 100T.-Loose	4	95,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	162,90
do. do. von 1866	5	147,70
Ung. Loose	—	263,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1891.	
Aachen-Mastricht	3¼	62,00
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	111,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1½	68,70
do. do. St.-Pr.	5	111,00
Ostpreuß. Südbahn ...	1	75,10
do. St.-Pr.	5	109,00
Saal-Bahn St.-A. ...	—	25,60
do. St.-Pr. ...	3½	93,40
Stargard-Posen	4½	101,40
Weimar-Gera gar. ...	—	15,10
do. St.-Pr. ..	3⅔	87,75
Galizier	8,15	—
Gotthardbahn	6	161,30

† Zinsen vom Staate gar.	D. v. 1891.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	82,10
Lüttich-Limburg	0,6	25,25
Oesterr. Franz.-St. ...	5	—
† do. Nordwestbahn.	5	—
do. Lit. B.	5¾	—
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	—
†Russ. Staatsbahnen. .	5/2 25	—
Russ. Südwestbahn ...	5,45	—
Schweiz. Unionb. ...	2	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	45,20
Warschau-Wien	17⅓	205,90

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	4	103,50
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,50
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,00
do. Elbthalb. ...	5	90,25
†Südösterr. B. Lomb. .	3	65,20
† do. 5% Oblig.	5	104,80
†Ungar. Nordostbahn ..	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	101,20
Anatol. Bahnen	5	92,10
Brest-Grajewo	5	99,75
†Kursk-Charkow	4	94,75
†Kursk-Kiew	4	94,75
†Mosko-Rjäsan	4	95,60
†Mosko-Smolensk ...	5	102,40
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	100,80
†Rjäsan-Koslow	4	94,30
†Warschau-Terespol .	5	102,75
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	91,75
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	101,80
do. do.	5	73,10

Bank- und Industrie-Actien. 1891.

Berliner Kassen-Verein	132,60	6¼
Berliner Handelsges. ..	138,75	7½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	105,10	—
Bremer Bank	104,60	4½
Bresl. Discontbank ...	101,10	4½
Danziger Privatbank ..	—	8⅔
Darmstädter Bank ...	—	5¼
Deutsche Genossensch.-B.	118,00	6
do. Bank	158,25	9
do. Effecten u. W. .	112,10	4
do Reichsbank ...	150,50	7,55
do. Hypoth.-Bank .	119,10	6½
Disconto-Command. ..	183,50	8
Gothaer Grundcr.-Bk. .	90,40	3½
Hamb. Commerz.-Bank	106,10	4
Hannöversche Bank ...	106,60	4½
Königsb. Vereins-Bank	99,50	5
Lübecker Comm.-Bank.	116,10	7
Magdbg. Privat-Bank .	109,50	4
Meininger Hypoth.-B. .	109,90	5
Norddeutsche Bank ...	130,25	4½
Oesterr. Credit-Anstalt .	172,30	8¾
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	113,40	6
Posener Provinz.-Bank.	103,50	5⅕
Preuß. Boden-Credit ..	132,10	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	160,50	9½
Schaffhaus. Bankverein	112,75	6
Schlesischer Bankverein	115 10	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	161,00	7
Danziger Oelmühle ...	82,50	—
do. Prioritäts-Act. .	99,00	—
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage ...	69,00	3½
Deutsche Baugesellschaft.	79,25	2½

A. B. Omnibusgesellsch.	213,50	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	228,75	12⅓
Berlin. Pappen-Fabrik.	91,75	6
Wilhelmshütte	57,25	2½
Oberschles. Eisenb.-B. ..	47,50	2

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1891.
Dortm. Union-St.-Prior.	55,90	—
Königs- u. Laurahütte .	101,75	4
Stolberg, Zink... .	38,60	2
do. St.-Pr.	106,60	7
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 26. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,85
do.	2 Mon.	3	168,10
London	8 Tg.	4	20,47
do.	3 Mon.	4	20,30
Paris	8 Tg.	2½	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	165,55
do	2 Mon.	4	164,90
Petersburg. ...	3 Wch.	4½	212,50
do. ...	3 Mon.	4½	211,60
Warschau	8 Tg.	5½	212,80

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,255
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	4,195
Englische Banknoten ...	20,48
Französische Banknoten. .	81,00
Oesterreichische Banknoten.	165,85
Russische Banknoten	213,60

16. Ziehung d. 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. Mai 1893, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

6 38 157 99 291 386 415 573 626 737 81 814 56 74 1053 279 366 425 41 83 528 717 58 [300] 820 59 82 2017 95 228 355 422 [3000] 25 44 60 742 816 909 53 3057 69 [3000] 99 138 91 518 662 63 [500] 798 940 58 65 4019 159 71 [300] 206 317 75 84 609 28 75 768 813 72 950 [300] 5169 245 57 [5000] 403 538 58 69 712 60 62 [300] 833 71 6016 67 174 301 64 462 81 668 7077 300 455 547 618 60 786 966 8008 24 2 6 427 36 87 517 80 626 38 48 749 9010 53 164 [300] 78 246 [300] 73 77 454 583 99 724 96 820 40 55 915

10014 206 83 350 630 735 815 906 11033 85 126 70 238 61 416 509 685 12033 [3000] 124 257 [500] 563 [illegible]

98024 49 156 211 83 94 620 778 902 99008 144 205 46 300 81 416 23 [1500] 852

100002 82 197 212 60 79 313 90 459 86 647 [300] 68 750 831 33 101124 28 39 310 47 412 594 610 873 91 102134 256 87 322 43 90 426 74 564 [1500] 631 707 13 80 923 [300] 103001 42 50 153 200 304 [1500] 91 490 95 727 82 874 [300] 913 57 104197 578 820 93 105001 40 50 80 193 215 [300] 415 506 42 717 35 832 106043 97 [10000] 141 [500] 76 204 56 63 73 83 [500] 430 712 826 989 107016 162 [500] 249 [500] 509 [300] 714 49 962 108063 336 417 46 567 605 81 899 903 74 [500] 109002 238 368 425 67 [1500] 544 803 902 8 80

110063 [300] 162 211 63 309 55 [300] 74 445 94 609 893 111044 58 80 177 86 232 355 93 472 583 [1500] 707 91 934 38 64 71 84 112037 58 [3000] 233 339 403 60 72 559 660 81 752 63 878 912 18 113020 90 91 261 64 347 63 [300] 486 511 680 [500] 83 [1500] 823 933 72 114095 [illegible] 115001 33 67 184 89 [illegible]

16. Ziehung d. 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. Mai 1893, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

112 67 76 351 407 67 551 670 712 [3000] 44 948 1378 [1500] 89 460 535 96 631 898 992 2056 89 216 50 370 635 756 828 31 3002 160 215 462 514 [300] 635 726 73 949 [1500] 16 4132 43 85 497 517 23 [300] 29 32 47 85 5010 70 250 58 307 [500] 49 71 95 421 522 75 86 831 912 57 6342 429 510 61 740 867 7044 156 331 404 40 [3000] 68 [500] 535 53 642 44 [500] 61 715 56 67 806 8019 70 306 39 [500] 47 58 483 508 24 618 52 [300] 57 62 724 46 806 53 949 9015 254 66 356 408 17 18 [500] 62 526 91 637 [300] 729 811 977

10038 92 247 349 65 464 586 733 34 [3000] 856 75 11146 203 89 345 54 73 544 67 675 819 12048 184 315 [illegible]

93057 126 231 302 54 429 38 506 665 88 722 840 94075 [3000] 129 237 [1500] 302 42 619 78 723 979 95051 [3000] 61 84 134 66 213 22 25 [500] 54 424 578 743 863 930 59 83 95 96006 32 60 221 64 575 80 98 651 706 9 72 [500] 886 97046 222 409 42 [1500] 528 675 889 965 98084 135 287 99 398 679 87 864 97 99188 252 401 641 [3000] 709 30 809 92 915

100077 121 307 405 826 982 101090 116 45 232 49 99 318 [3000] 23 34 502 648 82 83 783 926 102089 92 236 389 412 517 77 103227 98 619 722 847 104015 21 39 43 86 108 517 [300] 59 662 85 785 92 840 [1500] 75 914 40 [300] 85 105005 85 97 300 25 58 762 942 85 106113 255 444 66 644 790 872 107039 47 102 12 74 81 94 469 705 33 37 50 108013 84 210 21 70 304 23 69 407 779 847 109145 58 202 21 379 459 688 742 90

110359 405 599 694 809 42 958 111020 37 119 [500] 207 62 384 522 609 74 84 766 [1500] 71 888 112308 33 405 37 545 54 622 968 83 88 113030 209 59 [500] [illegible]